Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **22 (1913)**

Heft 31

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 31
BASEL
2. August
1913

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

No. 31
BALE
2 Août
1913

Zweiundzwanzigster Jahrgang
Erscheint jeden Samstag
Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

Vingt-deuxième Année
Paraît tous les Samedis
Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Die Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis. | Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

ALLEINIGE INSERATEN-ANNAHME: RUDOLF MOSSE, Annoncen-Expedition
Zürich, Aarau, Basel, Biel, Bern, Chur, Glarus, Luzern, Montreux, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Berlin, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Strassburg i. E., Stuttgart, Wien sowie durch die Exp. d. Bl. — ainsi que par l'Adm. du journal.

LES ANNONCES sont uniquement reçues par RUDOLF MOSSE, Agence de Publicité

INSERTIONSPREIS: Pro 7 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Cts., für Anzeigen ausländ. Ursprungs 35 Cts., Reklamen Fr. 1.—. per Petitzeile, für Reklamen ausländ. Ursprungs Fr. 1.25. Vereinsmitglieder 50% Vergünstigung.

PRIX DES ANNONCES: La petite ligne ou son espace 25 cts., pour les annonces provenant de l'étranger 35 cts.; réclames fr. 1.— par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 1.25. Sociétaires 50% de remise.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (inkl. Portozuschlag): Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ÉTRANGER (frais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 ▫ | Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. ▪ ▪ Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: E. Stigeler, Basel. | TÉLÉPHONE No. 2406. | Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. ▪ ▪ Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel. | Compte de chèques postaux No. V, 85 ▫

Siehe Warnungstafel!

Aufnahms-Gesuche.
Demandes d'Admission.

Fremdenbetten
Lits de maîtres

Mr. Laurent Nuss, Hôtel-Pension Nuss, Vevey 45
Parrains: MM. P. Fonjallaz, Hôtel du Signal, Chexbres, et J. Corai, directeur, Hôtel des Trois Couronnes, Vevey.

Hr. Hans Sieber, Direktor, Sanatorium Arosa, Arosa 130
Paten: HH. J. Müller-Oberrauch, Hotel Excelsior, Arosa, und J. Kienberger, Direktor, Hotel Quellenhof, Ragaz.

Société anonyme du Kurhôtel Esplanade, Locarno (Président du Conseil d'Administration: Mr. le Dr. L. Bacilieri) 100
Parrains: MM. F. Scazziga, Hôtel du Parc, et A. Joos-Pohl, directeur, Kurhôtel Esplanade, Locarno.

☛ Wenn innert 14 Tagen keine Einsprachen erhoben werden, gelten obige Aufnahmsgesuche als genehmigt.

☛ *Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, les demandes d'admission ci-dessus sont acceptées.*

Hotelfachschule
des
Schweizer Hotelier-Vereins in Cour-Lausanne.
Gegründet 1892.

Am 15. September 1913 eröffnet unsere Fachschule mit folgenden Kursen:
a) Allgemeiner Hotelfachkurs mit 8 monatiger Dauer;
b) Kochschulkurs mit 3 monatiger Dauer.
Anmeldungstermin: 15. August.
Auskünfte und Lehrpläne durch die

Direktion der Hotelfachschule in Cour-Lausanne.

Ecole professionnelle
de la
Société suisse des Hôteliers à Cour-Lausanne.
Fondée en 1892.

Notre Ecole professionnelle s'ouvrira le 15 september 1913 avec les cours suivants:
a) Cours général professionnel, durée 8 mois;
b) Cours de cuisine, durée 3 mois.
Délai d'inscription: 15 août.
Pour renseignements et plans d'étude s'adresser à la

Direction de l'Ecole Hôtelière à Cour-Lausanne.

Press-Stimmen zur Automobilfrage.

Die Automobilfrage zieht immer weitere Kreise! Obschon die Hotelindustrie durch die bestehenden absonderlichen Zustände am empfindlichsten mitgenommen wird, so sind die Hoteliers bei der Geschichte doch nicht die einzigen Leidtragenden. Viele andere Industrien und Gewerbe seufzen gleichfalls unter den unhaltbaren Verhältnissen und selbst Arbeiterkreise beginnen nunmehr Klage zu führen, indem sie auf die bedeutende Schädigung hinweisen, die der schweizerischen Volkswirtschaft und dadurch dem Arbeiterstande durch die gesetzliche Unsicherheit, durch die Unordnung der Dinge im Automobilverkehr zugefügt werden. So lesen wir in der «Schweiz. Metallarbeiter-Zeitg.» vom 12. Juli:

«Vom schlechten Geschäftsgang ist in der Maschinenindustrie im allgemeinen nichts zu verspüren. Eine Ausnahme ist in den Automobil-Reparatur-Werkstätten festzustellen. Es ist das besonders bemerkenswert, weil gerade jetzt in diesem Industriezweige Hochsaison sein soll und die Zahl der Automobile in der Schweiz in den letzten zwei Jahren (nach den soeben veröffentlichten Erhebungen des eidgenössischen statistischen Bureaus) um mehr als das Doppelte angewachsen ist. In den Automobilwerkstätten der Schweiz sind viele Hunderte von Metallarbeitern beschäftigt, es wird daher auch interessieren, worauf der schlechte Geschäftsgang und die Entlassungen zurückzuführen sind. Zweifellos spielt dabei die allgemein schlechte Konjunktur eine Rolle, die wesentlichste Ursache jedoch ist der heutige Stand der Automobilfrage. Die gesetzliche Unsicherheit, das Labyrinth von Bestimmungen und Verordnungen der einzelnen Kantone veranlassen, namentlich ausländische Automobilisten, die Schweiz zu meiden.»

Da die Arbeiterkreise im allgemeinen nicht autophil sind, so wird man dieser Stimme, als einer unparteiischen, wohl Glauben schenken dürfen. In der Tat wachsen sich die Folgen der Unzuträglichkeiten im Automobilwesen nachgerade zu einer wirtschaftlichen Gefahr aus. An leitenden Stellen der Hotelerie ist diese Gefahr auch schon lange erkannt worden und unser Blatt hat wiederholt vom Rückgang des Kraftwagenverkehrs gesprochen, hervorgerufen durch die unglaublich kleinliche und schikanöse Behandlung, der die fremden Automobilisten in der Schweiz fast durchwegs preisgegeben sind. Allein man hat unseren Darlegungen, als von einer interessierten Seite herstammend, keinen Glauben geschenkt; ein führendes Blatt der Bundesstadt, das seine Informationen vom statistischen Amt bezog, wollte uns sogar eines besseren belehren, indem es auf Grund der statistischen Erhebungen den Nachweis leistete, dass die Zahl der fremden Automobile in ständigem Wachstum begriffen sei. Diese Beweisführung krankte aber an einem grossen Rechenfehler; das Berner Blatt hatte offenbar vergessen, dass viele schweizerische Automobilisten, angeekelt durch die rigorosen Polizeimassregeln des eigenen Landes, ihre Vergnügungsreisen ins Ausland verlegen (man zählte an einem Sonntage 180 schweizer. Kraftwagen im Schwarzwald), wodurch die schwache Zunahme fremder Automobile mehr als ausgeglichen wird. Eine glänzende Rechtfertigung wurde uns dann an der Generalversammlung in Luzern zu teil, als Herr Oberst Pfyffer über den gegenwärtigen Stand der Automobilfrage und über die Mittel zur Abstellung der mit ihr verbundenen Unzukömmlichkeiten sprach. Herr Pfyffer, der als Vertreter der Schweiz in der Kommission des Intern. Automobilklubs die Entwicklung des Automobilwesens aller Länder wie wenige zu überblicken vermag, stellte fest, dass der Automobilverkehr in unsern vier Nachbarstaaten in den letzten drei Jahren um 66 Prozent zugenommen, während man in der Schweiz nur eine Zunahme von 3,8 Prozent fremder Tourenwagen konstatieren kann. Rechnet man nun von dieser minimen Vermehrung jene Schweizer Fahrer ab, die Sonntag für Sonntag über die Grenze verziehen, so muss unbedingt von einer Abnahme statt einer Zunahme gesprochen werden. Die Einnahmen aus dem Automobilverkehr (herrührend von fremden Gästen) für das Jahr 1912 berechnet Herr Pfyffer auf 14 Millionen. Hätte sich aber unser Kraftwagenverkehr im nämlichen Verhältnis entwickelt, wie derjenige Gesamt-Mitteleuropas, so hätte die Einnahme des verflossenen Jahres etwa 21 Millionen betragen müssen. Danach entgehen also den schweiz. Hotels und anderen Geschäftsbetrieben ungefähr 7 Millionen pro Jahr, den Ausfall durch die «Auslandsflucht» vieler schweiz. Automobilbesitzer noch nicht eingerechnet. Der Verlust lässt sich aber aufs vier- und fünffache einschätzen, wenn man in Betracht zieht, dass die Autotouristen, die unser Land meiden, auch ihre Verwandten, Freunde und Bekannte, die nicht mit dem Automobil reisen, bereden, sich «gastlicheren Gegenden» zuzuwenden. Herr Pfyffer schreibt den Rückgang des Autotourismus den rigorosen kantonalen Gesetzen und ihrer kleinlichen Anwendung zu. Und mit Recht! Denn es herrscht heute tatsächlich in der Automobilgesetzgebung ein bedenklicher Wirrwarr; in jedem Kanton bestehen andere Vorschriften, sodass sich darin kein Schweizer zurecht findet, geschweige denn ein Landesfremder. Man kann es auch keinem Fremden verargen, wenn er bei diesem Chaos von Bestimmungen und Verordnungen die Schweiz lieber ganz links liegen lässt, als sich in dem Spinngewebe von unklaren gesetzlichen Vorschriften fangen zu lassen.

Die schwerste wirtschaftliche Gefahr droht unserem Lande aber mit dem kaum noch abzuwendenden Boykott durch die fremden Automobilklubs. Die Automobilklubs von Frankreich und Belgien bemühen sich bekanntlich schon seit Jahren in diesem Sinne; der Geschicklichkeit der schweiz. Vertreter ist es aber bisher gelungen, das Unheil zu beschwören und der Schweiz die öffentliche Blamage zu ersparen. Nun hat uns indes Herr Oberst Pfyffer an der letzten Generalversammlung mitgeteilt, auch vom Vertreter Deutschlands sei die Erklärung abgegeben worden, er müsse auf den Herbst den Boykott der Schweiz verlangen. Die Delegierten Frankreichs, Deutschlands und Belgiens gehen demnach in dieser Frage nunmehr Hand in Hand, weshalb die schweiz. Vertreter an der nächsten Konferenz einen schweren Stand haben werden, falls sie nicht durch unzweifelhaftes Tatsachenmaterial nachzuweisen vermögen, dass bei uns wirklich Vorkehren zur Abstellung der unhaltbaren Zustände getroffen werden. Ob solche Beweise aber die drohende Schädigung noch abzuwenden vermögen, nachdem die Dinge so weit gediehen, bleibt zwar fraglich, haben doch schon schweizerische Automobilklubs «patriotischer» Weise über einzelne Landesgegenden den Boykott ausgesprochen.

Im Ausland wird natürlich aus diesem Vorgehen weidlich Kapital geschlagen. Wenn selbst Schweizerbürger, sagt man sich dort, ihr eigenes Land fliehen, welchen Schikanen müssen dann erst die Ausländer ausgesetzt sein? Alle fremden Fachblätter mahnen daher in offener oder versteckter Weise fortgesetzt vom Besuche unseres Landes, insbesondere der deutschen Schweiz, ab, sodass man von einem partiellen Boykott schon heute sprechen darf. Die «N. Z. Ztg.» brachte kürzlich zu dem Thema eine kurze «Mitteilung aus dem Publikum», die auf all unsere Automobilmisere ein helles Schlaglicht wirft. Es heisst daselbst:

«Ein lehrreiches Bild, wohin unsere unleidigen Autoverhältnisse führen, gibt die Fremdenliste der dem Verbande der Hoteliers von Zürich und Umgebung angehörenden Hotels vom 15. Juli. Während bei den rund 30 Hotels mit zirka 3000 Gästen kein einziger «mit Chauffeur» aufgeführt ist, verzeichnet ein einziges Hotel, das die Chance hat, hart an der Grenze zu liegen, also unseren Schikanen entrückt zu sein, unter zirka 60 Gästenamen zwölf Familien «mit Chauffeur». Wie mag man erst jenseits der Grenzpfähle über die automobilfeindliche Schweiz lachen!»

Von 3000 gleichzeitig anwesenden Gästen unserer verkehrsreichsten Handels- und Industriestadt kein einziger «mit Chauffeur»! Das lässt allerdings tief blicken und man fragt sich mit Besorgnis, wohin die Dinge noch führen sollen, ehe unseren Behörden die Erkenntnis aufdämmert von der schweren wirtschaftlichen Schädigung, die der Hotelindustrie, den Automobilwerkstätten und andern Erwerbskreisen alljährlich zugefügt wird. Die verkehrsfeindlichen kantonalen Gesetze haben ihren Zweck demnach erreicht; fremde Automobilreisende sieht man in der deutschen Schweiz kaum noch; diese erstklassige Klientèle bereist fremde Gebiete, wo ihnen die Bevölkerung gastfreundlich und diensteifrig entgegenkommt. Unsere Autogaragen aber stehen leer, die Reparaturwerkstätten sind kaum notdürftig beschäftigt, die überschüssigen Arbeitskräfte feiern und promenieren, während ihre Kinder zu Hause am Hungertuche nagen! Gewiss ein schönes Bild eines prosperierenden Gewerbes! — Unterdessen hetzen fremdländische Zeitungen immer lustiger darauflos. Da früher oder später doch auch die Schweiz dem Autoverkehr wird Konzessionen machen müssen, so sucht das Ausland die Ernte einzubringen, solange es Zeit ist, und darum wird vorderhand gegen die Schweiz Stimmung gemacht, so gut es eben gehen will. In sachlicher wie in gehässiger Weise, der man den Konkurrenzneid in jeder Zeile ansieht, wird vor dem Besuche unseres Landes gewarnt und immer wieder stösst man auf das ominöse Wort Boykott. So schreibt ein führendes deutsches Fachblatt, der «Motor», unter diesem Stichwort u. a. folgendes:

«Schon vor einigen Jahren wurde in Paris vom Verbande der anerkannten Automobilklubs der Boykott der Schweiz beschlossen, weil sich dort Verhältnisse herausgebildet hatten, die jeder Beschreibung spotteten. So die geradezu mittelalterliche Einrichtung der Bussenanteile für Zivilisten oder Polizisten, welche Fahrer einer Uebertretung bezichtigten, die Bussen zu erlegen hatten, gleichviel, ob eine Uebertretung nachgewiesen war oder nicht.

Jeder der 25 Kantone und Halbkantone hat besondere Verkehrsbestimmungen; es ist daher den Fremden unmöglich, alle die Vorschriften zu kennen und es bleibt ihnen nichts übrig, als jeden verlangten Betrag, ohne Aussicht auf Restitution, zu bezahlen, da der Kläger in der Schweiz die Anwaltgebühren auch dann zu tragen hat, wenn er den Prozess gewinnt. Sowohl Gemeinden, wie Polizisten haben Interesse daran, viele und hohe Bussen von Autlern zu erheben, was dem mittelalterlichen Raubrittertum gleicht, das hier von Behörden ausgeübt wird, deren Pflicht es eigentlich wäre, Recht zu schützen und Unrecht zu verhindern.

Die Landbevölkerung macht ihrem Hasse gegen die Automobilisten Luft, in dem sie Wagen mit Steinen bewirft und deren Insassen mit Schimpfworten traktiert, ohne dass die Polizei dagegen einschreitet.

Der Boykott wurde nach einem Jahre aufgehoben, man hoffte, dass die im übrigen so kultivierten Schweizer endlich auch in dieser Hinsicht das Niveau der andern zivilisierten Nationen erreichen würden. Das war jedoch eine irrtümliche Annahme. Natürlich haben die Schweizer Automobilisten noch viel mehr zu leiden als die Fremden, die nur vorübergehend im Lande bleiben, und es ist ausdrücklich hervorzuheben, dass sich der Schweizerische Automobilklub die undenklichste Mühe gibt, eine einheitliche Gesetzgebung durch den Bund zustande zu bringen und die Bevölkerung mit dem Automobilismus zu versöhnen. Greifbare Resultate ergaben diese Bemühungen bisher jedoch nicht und die internationale Kon-

ferenz in Paris nahm nur auf das dringende Gesuch der schweizerischen Delegierten Umgang von einem neuen Boykott, in der Meinung, die Entwicklung der Verhältnisse der Schweiz vorerst abzuwarten.

Französische und andere Fachzeitungen liessen sich jedoch nicht beeinflussen, sondern rieten ihren Lesern dringend und fortgesetzt, die Schweiz zu meiden. Mit einer gewissen Einschränkung ist dies durchaus berechtigt und angebracht. Die Schweizer sind berechtigt, im eigenen Lande nach Belieben zu schalten, den Automobilisten anderseits steht es frei, ihr Geld da auszugeben, wo man sie willkommen heisst.

Nun besteht zwischen der deutschen und der französischen Schweiz ein gewaltiger Unterschied, in der letzteren bemerkt man keine Spur von Automobilfeindlichkeit der Bewohner. Es wäre daher unrecht, auch die französische Schweiz zu boykottieren. Die Deutschschweizer sind im allgemeinen tüchtig, bieder und zuverlässig, können jedoch unglaublich grob und rücksichtslos sein. Dies, verbunden mit einer Halsstarrigkeit sondergleichen, erklärt die Haltung der Bevölkerung gegenüber den Automobilisten, den fremden Eindringlingen, die den Einheimischen das Land verkeeln. Dass die Fremden den Nationalreichtum um viele Millionen vergrössern, ist den Bauern, die direkt nichts davon haben (die aber indirekt doch auch sehr davon profitieren), gleichgültig. Im Gegensatz zu den deutschen Schweizern gleichen die französischsprechenden, in den angenehmen und höflichen Umgangsformen, den Franzosen; nirgends begegnet man in den betreffenden Kantonen irgend welcher Automobilfeindlichkeit, obwohl die Landstrassen dort ebenso staubig sind wie in der deutschen Schweiz. Aus diesem Grunde sollte man die Westschweiz nicht nur nicht meiden, sondern vielmehr bevorzugen, namentlich auch als Zugang zu dem Autler-Dorado in den französischen Alpen. Diese, mit ihren vorzüglichen Landstrassen und modern eingerichteten Garagen, bieten, auch was die Natur anbelangt, vollen Ersatz für die deutsche Schweiz. Dort hat der Reichsdeutsche auch überall das Gefühl, nicht nur geduldet, sondern vielmehr willkommen zu sein.

Ein Boykott der deutschen Schweiz wird nur dann seinen Zweck erfüllen, wenn alle Automobilisten dieses Land meiden, auch dann, wenn sie mit der Eisenbahn reisen.»

«Deshalb», so schliesst das Blatt: «Automobilisten, fahrt nicht nach der deutschen Schweiz!» — Diesen warmblütigen Appell an die reichsdeutschen Autotouristen hätte sich das Blatt wohl ersparen dürfen. Eine solche Warnung ist wahrlich überflüssig, denn in den deutschsprechenden Teilen unseres Landes gehören die fremden Automobile sowieso schon zu den Seltenheiten. Auch wird die Schweiz deshalb finanziell nicht zusammenbrechen, wenn schon der Schaden alljährlich in die Dutzende von Millionen geht. Jedem echten Schweizer tut es aber doch im Herzen weh, dass derartige Töne gegen unser Land angeschlagen werden. Mag nun aber der Boykott wirklich proklamiert werden oder nicht, — unser Ansehen als gastfreie Nation hat ohnehin einen gewaltigen Stoss erfahren und blamiert sind wir bereits heute ganz enorm!

Etwas Gutes indes vermögen vielleicht auch diese Warnungen mit der Zeit zur Reife zu bringen. Sie gemahnen zum Aufsehen und Nachdenken, wohin diese Zustände eigentlich führen werden und führen müssen? — Herr Oberst Pfyffer hat an der Generalversammlung zu Luzern die Bahn gewiesen, auf der eine zweckmässige Regelung des weitschichtigen Fragenbündels zu erzielen wäre. Der einzig richtige Weg heisst: Bundesgesetzgebung, die allein uns von der bisherigen Kirchturmspolitik, dem Chaos der kantonalen Reglemente und Verordnungen zu befreien vermag. Die Zukunft erscheint aber nicht sehr verheissungsvoll. Dem Gesetzgebungswagen des Bundes, vom Nationalrat so flott in Gang gebracht, ist vom Ständerat neuerdings ein Radschuh untergeschoben worden; er liegt wieder auf einem toten Geleise, weshalb wir vom Zustandekommen eines eidgenössischen Automobilgesetzes weiter entfernt sind denn je. Zwar haben der Schweizer Hotelier-Verein und der Verband Schweizer. Verkehrsvereine eine Resolution genehmigt, die ein eidgenössisches Automobilgesetz dringend verlangt und dem hohen Bundesrat zur Kenntnis gebracht werden soll. Auch die führende Tagespresse steuert endlich nach langem Zögern in diesem Fahrwasser, indem sie fast täglich auf die ernsten wirtschaftlichen Gefahren der heutigen Verhältnisse hinweist. Kommt nun noch die eindringliche Sprache der schwerbedrängten Arbeiterklassen hinzu, so werden die eidgenössischen und kantonalen Behörden und Parlamente dem vereinigten Ansturm nicht länger mehr Widerstand entgegensetzen können. Denn endlich muss auch diese chinesische Mauer fallen, mit der wir uns viel zu lange umgaben, und die Schweiz muss zeigen, dass sie würdig ist, auch fürderhin ihren Namen als Kulturnation zu führen.

Wie's gemacht wird.

Aus Anlass des Konkurses F. Pohl, Hotel Schweizerhof, Neuhausen, ist letzthin in der «N. Z. Z.» gegenüber Herrn Christen, Comestibelhändler in Basel, der Vorwurf erhoben worden, den finanziellen Zusammenbruch des Hotels Schweizerhof heraufbeschworen, resp. dem bedrängten Schuldner (kurz vor der Aufnahme eines neuen Hypothekardarlehens) die Konsolidierung seiner Verhältnisse dadurch verhindert zu haben, dass er plötzlich das Konkursbegehren stellte und mit «unverständlicher Härte» daran festhielt. Daraufhin hat ein Anwalt — offenbar der Vertreter des Herrn Ch. — im gleichen Blatte den Versuch unternommen, das Vorgehen des «harten» Gläubigers, so gut es gehen wollte, zu beschönigen, indem aus der Tatsache mehrmaliger, nicht eingehaltener Zahlungsversprechen ein Selbstverschulden des Konkursiten herauskonstruiert und letzterem überdies noch vorgeworfen wird, er habe die Sache selbst «verbummelt».

«Die Katastrophe», so schreibt der Anwalt, «musste ohnehin als unvermeidlich betrachtet werden. Bei dieser Sachlage scheint es daher übel angebracht, denjenigen Geschäftsmann, der im kritischen Moment zufällig gerade zuvorderst unter den Gläubigern stand, in der öffentlichen Berichterstattung missfällig zu beurteilen und in seiner Gesinnung zu bemängeln. Man hätte wohl eher Grund gehabt, die Gleichgültigkeit des Konkursiten Pohl und den von ihm getriebenen Aufwand nach Gebühr kritisch zu würdigen.»

Diesen schweren Angriffen tritt nun Herr F. Pohl selbst entgegen, indem er dem vorgenannten Zürcher Blatte nachstehende Zuschrift sendet:

«Es ist zwar nie meine Art gewesen, mich auf Zeitungspolemiken einzulassen, aber jetzt sehe ich mich doch gezwungen, auf die ungerechtfertigten Anschuldigungen des Herrn Christen, Comestibelhändler, in Basel, in No. 203 der «N. Z. Z.» vom 24. Juli, eine Entgegnung zu bringen. Es kann aktenmässig nachgewiesen werden, dass der Rückzug des Konkursbegehrens nicht auf meiner Seite verbummelt worden ist, sondern auf Seite des Herrn Christen, indem mein Anwalt in Schaffhausen während meiner Abwesenheit zweimal an die Firma Christen in Basel telephoniert und telegraphiert und um den Rückzug des Begehrens gebeten hat, und zwar mit der Begründung, dass ich momentan in Brüssel sei, um eine Finanztransaktion abzuschliessen. Man erklärte meinem Anwalt, dass Herr Christen, Vater, abwesend sei und der Sohn keine Kompetenzen habe, von sich aus einen solchen Rückzug zu geben. Christen hat es offensichtlich darauf ankommen lassen, da er den Angaben meines Anwalts wohl keinen Glauben schenken wollte. Es wäre leicht festzustellen, dass die andern Wechselbetreibungen die Katastrophe nicht herbeigeführt hätten aus Gründen, welche ich dann vielleicht später näher beleuchten werde. Im übrigen hätte ich durch den Abschluss mit der belgischen Bank meinen Verbindlichkeiten nachkommen können, die Zusage hatte ich in der Tasche. Es war also sehr unklug, mich direkt jetzt vor der Hochsaison zu ruinieren, aber der allmächtig sein wollende Comestibelhändler Christen glaubte wohl, sich so etwas leisten zu dürfen. Wenn von Gleichgültigkeit meinerseits und von «getriebenem» Aufwand gesprochen wird, so müssen solche ungerechten Anfeindungen ganz energisch zurückgewiesen werden, da man mir weder geschäftlich noch moralisch auch nur das Geringste vorwerfen könnte. Nur das bisschen Autofahren, das übrigens grösstenteils geschäftlichen Zwecken diente, wird mir in kleinlicher und neidischer Weise vergönnt und wird leider bei vielen Leuten als schlimmer betrachtet als anderes. Uebrigens bin ich derart bekannt, dass ich keine grosse Rechtfertigung nötig habe und dass insbesondere meine Herren Kollegen das Vorgehen des Herrn Christen wohl gebührend zu beurteilen verstehen werden.»

So Herr F. Pohl! Wir haben keinen Grund, an der Wahrheit dieser Darstellung zu zweifeln, aus der mit aller wünschbaren Deutlichkeit hervorgeht, dass die durch die Hotelerie gross gewordene Basler Firma sich in diesem speziellen Falle nicht gerade von vornehmer und entgegenkommender Denkungsart leiten liess, — was in Hotelierkreisen ausserordentlich peinliches Aufsehen erregt hat!

Ein Aufsitzer.

Eine kaum glaubliche «Käsegeschichte» erzählt ein Sommerfrischler in der letzten Nummer der «Schweizer. Wirte-Zeitung». Dem Manne wurde irgendwo in der Sommerfrische der Frühstückskäse besonders in Rechnung gestellt, und als er daraufhin den Hoteldirektor nach dem Grund dieser eigenartigen Rechnungsstellung interpellierte, erhielt er die erstaunliche Auskunft: Der Schweizer Hotelier-Verein habe an seiner Jahresversammlung in Luzern beschlossen, in Zukunft den Frühstückskäse extra zu berechnen. Als «echtem Schweizer, Emmentaler und Bürger des Landes», in welchem die Käse- und Milchindustrie einen der wichtigsten Erwerbszweige bildet, ging unserem schreibseligen «Käseliebhaber» dieser angebliche Beschluss über die Hutschnur, weshalb er sich sofort an den Schreibtisch setzte, seiner Entrüstung in einem tadelnden Artikel Luft zu verschaffen, indem er witzig meint: «zu einem *Café complet* gehöre Käse, so gut wie die Nase zum Gesicht.» Wenn aber der Hotelier mit Fr. 1.20, 1.50 oder gar Fr. 2.— für ein Déjeuner nicht auskomme, so solle er in Gottes Namen mehr verlangen, der Käse jedoch dürfe auf dem Frühstückstisch ebenso wenig fehlen, wie Butter, Confitüre und Honig. Endlich besorgt der erboste Sommerfrischler von diesem angeblichen Beschluss eine Abnahme des Fremdenstromes, deshalb er, zugleich im Namen seiner Mitkuranten, die Frage stellt: «Hat der Hotelierverein wirklich den erwähnten Beschluss gefasst? — Wenn ja, dann hat der Schweizer Hotelier-Verein schon bessere Beschlüsse zur Tat erhoben.»

Wir können den offenbar um seine Portemonnaie-Interessen etwas zu sehr besorgten Mitarbeiter der «Wirte-Ztg.» dahin beruhigen, dass der Schweizer Hotelier-Verein einen solchen Beschluss nicht gefasst hat. Es muss sich in Sachen zweifellos um ein Missverständnis seinerseits oder um eine Mistifikation handeln; denn es ist kaum glaublich, dass eines unserer Mitglieder eine solche Antwort gegeben habe. Die Generalversammlung unseres Vereins hat jeweilen wichtigere Geschäfte zu behandeln, als festzustellen, ob zum Frühstück Käse serviert werden solle oder nicht. Zu verwundern ist ferner, warum sich der Artikelschreiber mit seiner Frage nicht direkt an den Schweizer Hotelier-Verein wandte, statt an die «Wirte-Zeitung», deren Redaktion allerdings aus dem an dieser Stelle publizierten Protokoll bekannt sein musste, dass auf unserer Generalversammlung zu Luzern das hochwichtige Traktandum «Frühstückskäse» nicht zur Beratung stand. Recht interessant wäre es überdies, zu erfahren, in welchem Hotel die oben erwähnte Auskunft erteilt wurde? Es wäre dies umso interessanter, als sich schon mehrmals Hoteliers, die nicht zum Schweizer Hotelier-Verein gehören, auf angebliche Satzungen dieses letzteren beriefen, um gegenüber ihrer Kundsame allerlei unlautere Geschäftsmethoden zu beschönigen. Um ähnliches dürfte es sich auch im vorliegenden Falle handeln, deshalb wir glauben, der Mitarbeiter der «Wirte-Ztg.» sei einer Mistifikation zum Opfer gefallen — wenn er nicht gar von einem Witzbold tüchtig verkohlt wurde.

Wasser, Wald, Winde und Klima.

(□-Korr).

Die Annehmlichkeit zum Aufenthalt in einem Lande wird vorzugsweise von dessen meteorologischen Verhältnissen bestimmt. Dazu gehören in erster Linie Höhenlage und das dadurch bedingte Klima.

In Südamerika, z. B. Quito, das sozusagen unter dem Equator in 2850 m Höhe liegt (also etwa in Höhe des Faulhorns oder noch etwa 200 m höher als dieses), ist ein so gesundes Klima, wie man es unterm Equator nicht suchen würde. Dieser grosse Vorzug ist eben der Höhenlage zu danken und die Cordilleren haben noch viele derartige, terrassenförmig gebauter Landstriche in bedeutender Meereshöhe aufzuweisen, wo das Klima meistens ein ganz ideales ist. Tief gelegene Länder sind meistens bedeutend wärmer als das Hochland. Daraus erklärt sich auch das Bestreben, in der warmen Jahreszeit das Hochland und die Gebirge aufzusuchen. Dieser Tendenz gemäss entstand auch der immer mehr zunehmende Fremdenverkehr in der Schweiz. Das Tiefland, besonders im Süden der nördlichen Halbkugel und namentlich an den Meeresküsten, wo stagnierende Sümpfe sich bilden, ist infolge des Wasserdunstes und der entstehenden Miasmen gar oft eine Quelle grösster Gesundheitsschädigungen geworden. Es bilden sich dort leicht Malaria und andere heimtückische Krankheiten für den Fremden, der aus seiner gewohnten Lebensweise herausgetreten ist. An freien Meeresplätzen, wo kein stagnierendes Wasser sich bilden kann, weil die täglich wiederkehrende Flut dies verhindert, setzen zumal im tropischen Klima die Passatwinde ein, die eine willkommene Erfrischung bieten. Dort ist auch das Klima gesunder.

Unter den europäischen Binnenländern ist die Schweiz wegen ihrer absoluten Meereshöhe und Nähe des hohen Gebirges schon seit alten Zeiten im Rufe, eines der gesundesten Länder zu sein, und auch mit Recht. Freilich müssen wir mit diesen Vorzügen auch verschiedene Nachteile mit in den Kauf nehmen, weil ja doch jedes Ding zwei Seiten hat. Unter diese gehört neben anderen die prozentual sehr grosse Sterilität unserer Bodenfläche. In der höhern Schnee- und Eisregion ist eben die Vegetation sehr spärlich bis Null. Da ist es wohl nötig, dass eine andere Fruchtbarkeit einsetzt, ich meine die des Fremdenverkehrs. Sie bildet für uns einen Ausgleich im Verhältnis zu fruchtbaren Ländern für den entgangenen Nutzen, den fruchtbare Bodenflächen jenen bringen. Es ist deshalb nicht recht ersichtlich, weshalb uns andere Länder mit üppiger Urproduktion wegen unseres Fremdenverkehrs etwa beneiden sollten.

Neben unserer topographischen Lage sind es aber hauptsächlich zwei Dinge, die ein gewichtiges Moment bilden für die Vorzüge unseres Klimas, es ist dies Wasser und Wald. Die beiden hängen so enge zusammen, dass man nicht vom einen sprechen kann, ohne den andern zu nennen. Der Wald ist das Reservoir der Niederschlagsfeuchtigkeit der Umgegend. Vermittelst des Mooses saugt er sie an, hält sie fest, und gibt sie dann tropfenweise hinunter ins Erdreich zur Speisung der Quellen. Diese lebendigen Schwämme des Mooses filtrieren die Feuchtigkeit, und das darin sich alsbald sammelnde Wasser reinigt sich in den Steinen und im Sande, um als kristallklare Quelle ans Tageslicht zu treten. Das Moos übernimmt also Sammel- und Filtriertätigkeit und ist deshalb für den Wasservorrat wichtig. Im Bergesinnern bilden sich Reservoirs, welche die beständige Alimentation der Quelle vermitteln. Es ist etwas Wunderbares, wenn wir einen voll laufenden Brunnen betrachten. In einem fort und ohne Unterbruch liefert er jahraus und -ein die gleiche Menge guten Wassers, so dass man sich fragen muss: Wo kommt es nur her, jetzt hats vier Wochen lang doch nicht geregnet? Aber die Fürsorge in der Natur vollzieht sich mit einer Regelmässigkeit, die uns staunen macht. Manchmal im Sommer, bei mehrwöchiger Trockenheit, sehen wir eine Nebelwolke auf dem Berge oder den bewaldeten Höhen sitzen und denken uns weiter nichts dabei. Diese Nebelwolke aber ist die Wasserspenderin. Der Nebel senkt sich auf das gesamte Moos im Waldboden herab. Das Moos sammelt, hält fest, filtriert und leitet die ganze Feuchtigkeit des Berges als Tropfen zusammen, die sich bald als kleine Bächlein finden und froh den Abhang hinunter hüpfend, die Wiesen befeuchten, aller Vegetation Wachstum bringend. In den grossen Wasserkammern des Berges vollzieht sich täglich und stündlich bei jeder Jahreszeit Zu- und Abfluss nach Bedarf. Das Moos aber ist eine Pflanze, die nur an der Feuchtigkeit und im Schatten gedeiht. Es folgt daraus, dass wenn wir diesen Konservator unserer Quellen erhalten wollen, die Waldbestände, besonders aber die höchsten Gipfel der Niederung und des halbalpinen Gebietes geschont werden müssen. Schon manche Gegend hat in unliebsamen Erfahrungen das unverständige Abholzen solcher Höhenlagen büssen müssen durch auffallenden Wassermangel, plötzlichen Hagelschlag usw., denn die meteorologischen Entladungen vollziehen sich am meisten auf Waldgebiet, dann aber auch mangels dessen auf Reben- und Saatgelände. Bei erfolgter Abholzung der Wälder, die sonst die Gewitter anziehen, ist alsdann das Kulturland dieses natürlichsten Schutzes beraubt und hat dann die ganze Wucht des Unwetters allein zu tragen. In anderer Weise sind schon grosse Länder durch unverständigen Holzschlag geschädigt worden. Ist z. B. auf Felsgestein der Wald niedergelegt, so ist dessen Wiederaufpflanzung sehr schwierig, eben weil das Moos auf dem trockenen, heissen Boden nicht Wurzel fassen kann.

Solche misslichen Verhältnisse besitzt die Sierra Morena in Südspanien, die, schon lange abgeholzt, nicht mehr mit Wald bepflanzt werden kann. Der Boden bleibt dort dürr und steril, was auch die geringe Niederschlagsmenge von nicht einmal 400 mm jährlich beweist. Kommt aber einmal dort ein Niederschlag, so wird er vom Moos nicht festgehalten, sondern ergiesst sich in reissenden Bächen auf das Unterland und richtet grosse Ueberschwemmungen an. Das Moos hat also seine doppelte Tätigkeit, wovon eine immer nützlicher ist, als die andere: 1. als Sammler der Quellen, 2. als Verhinderung der Ueberschwemmungen. In solcher Erkenntnis wurde auch dem eidgenössischen Forstgesetze gerufen, das seit seinem Bestehen in vielen Gegenden schon recht segensreich gewirkt hat. Wenn auch seine wohltätigen Folgen noch nicht überall zum Durchbruch gekommen sind, so erklärt sich das mit dem langsamen Aufwuchs, der erst in Jahrzehnten die unverständigen Kahlschläge wieder gut machen kann. — Der Wald ist aber auch ein grosser Schutz gegen die Lawinengefahr. Wo er im geeigneten Bergland so weit als möglich hinauf bis zur Schneeregion sich gut entwickeln und bewurzeln kann, da wohnen die Menschen talwärts in sicherm Schirm. Ueberall ist das leider nicht möglich, weil Waldpflanzungen an zu abschüssigen und felsigen Standorten sich verbieten. In jenen Gegenden kennen aber die Leute ihren Feind und wissen ihm durch entsprechende Einrichtung und Auswahl ihrer Siedelungen zu begegnen. Wir können bei uns froh sein, dass, trotz vieler begangener Sünden früherer Forstwirtschaft, die Kahlschläge nicht zahlreicher geworden sind. Armut an gutem Trinkwasser und Ueberschwemmungen würden die permanente Folge sein.

Ein anderer Umstand, nämlich die Trinkwasserversorgung unserer grössern Städte ist hier einer näheren Erörterung wert. Im Hügel- und Gebirgsland der Niederung findet sich, wo richtiger Waldbestand herrscht, immer eine genügende Menge Wasser vor, das sogar auch für halbe Millionenstädte ausreichen müsste, was in den nächsten 50 Jahren nicht zu befürchten steht. In der Tat wären Grossstädte, d. h. Städte mit einer halben Million Einwohner und darüber für unser Land kaum von Vorteil. In erster Linie hätte unser Fremdenverkehr schwer darunter zu leiden. Ist es doch zumeist die Bevölkerung europäischer und überseeischer Grossstädte, welche einen schönen Teil unserer Gäste ausmacht, eben weil diese Leute dem Getümmel der Grosstadt entfliehen wollen. Da ziehen sie begreiflicherweise ländlichen Aufenthalt und ein Verweilen in mittleren und kleineren Städten vor. Ein grosser Teil unserer Bevölkerung denkt aber nicht so und kanns kaum erwarten, bis die halbe Million voll ist! . . .

Die Trinkwasserversorgung also, die in der Neuzeit sogar auf das Seewasser übergegriffen hat, befindet sich nach des Schreibenden Ueberzeugung damit nicht auf dem rechten Wege. Nennen wir beispielsweise die Stadt Zürich, die neben dem ausgezeichneten Wasser vom Uetliberg und Zürichberg noch eine grosse Bergleitung auf weite Distanz besitzt. Sie hat jetzt nebstdem noch eine Trinkwasserleitung aus dem See. Trotz besten Filtrierens ist aber dieses Wasser niemals so einwandfrei als reines Quellwasser. Wer, wie der Schreibende, in freien Stunden sich meist auf dem Berg und waldigen Höhen aufhält, weiss, wie ungemein wasserreich letztere sind. Vieles Wasser fliesst von beiden Hängen unbenützt ins Limmattal hinunter. Würde es alles gefasst, so müsste kein Tropfen Seewasser verwendet werden.

Mit einer Aengstlichkeit, die oftmals des Humors nicht entbehrt, schauen viele, besonders in den Sommertagen, nach den meteorologischen Berichten, die uns doch das schöne Wetter erst dann verkünden, wenn es da ist und wir es sehen können. Auch hier nimmt unser gebirgiges Hochland eine ganz ausnahmsweise Stellung ein. Es wird eine westliche Hitzwelle von Nordamerika angekündigt. Wir aber bekommen von ihr so wenig zu verspüren als von den Schneestürmen im Harz, die man uns ein anderes Mal ankündigt. Die Fortsetzung dieser Luftbewe-

gungen bricht sich eben an unserm starken und hohen Alpenwall, der aber auch für die Wettergestaltung aus dem Süden sich ebenso undurchlässig zeigt, denn erfahrungsgemäss scheidet der Gotthard, zu dessen südlichen und nördlichen Abhängen wir je das entgegengesetzte Wetter haben. Bedenken wir ferner, dass wir im Föhn einen im Lande selbst entstehenden Wind haben, so können wir sagen: Die Schweiz hat ihre eigenen Winde, ihr eigenes Wetter und Klima!

Warnungstafel.

Wie wir erfahren, hat eine Anzahl unserer Vereinsmitglieder Zirkulare eines **Agenten der Wiener Komponisten** erhalten, der für seine Gesellschaft Autorengebühren geltend zu machen sucht. Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, gehört Oesterreich dem internationalen Uebereinkommen betr. Autorrechte (sog. Berner Konvention) nicht an, weshalb der betreffende Agent auch kein Recht hat, Autorengebühren zu beziehen. Wir möchten deshalb unsern verehrl. Mitgliedern empfehlen, das erhaltene Zirkular zu ignorieren und nicht zu beantworten.

Nous apprenons qu'un certain nombre de nos sociétaires ont reçu une circulaire d'un **agent des compositeurs viennois,** lequel cherche à faire valoir les droits de sa société à la perception de tantièmes. Ainsi qu'on nous en informe de source compétente, l'Autriche n'appartient pas à la Convention internationale au sujet des droits d'auteur (Convention de Berne) et l'agent en question n'a par conséquent aucun droit de percevoir des tantièmes. Nous invitons les membres de notre Société à ne faire aucun cas de la circulaire reçue et même à la laisser sans réponse.

Fremdenfrequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste für die Zeit bis 30. Juli: 9,351 Personen.

Arosa. Amtliche Fremdenstatistik vom 9. Juli bis 15. Juli. Deutschland 223, England 99, Schweiz 191, Russland 33, Holland 9, Italien 11, Frankreich 14, Oesterreich-Ungarn 57, Belgien 2, Dänemark und Skandinavien 11, Amerika 9, andere Staaten 15. — Total 774.

Pontresina. Offizielle Fremdenstatistik. Vom 20./21. Juli logierten in Pontresina: Schweizer 80, Deutsche 1367, Engländer 281, Amerikaner 89, Franzosen 92, Russen 16, Italiener 26, Oesterreicher u. Ungarn 109, Belgier 63, Holländer 75, andere Nationen 13. Total: 2171.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik für die Zeit vom 5. Juli bis 11. Juli 1913: Deutsche 909, Engländer 137, Schweizer 449, Franzosen 101, Niederländer 87, Belgier 27, Russen 364, Oesterreicher und Ungarn 191, Portugiesen und Spanier 69, Italiener und Griechen 104, Dänen, Schweden und Norweger 10, Amerikaner 85, Angehörige anderer Nationalitäten 67. — Total 2600.

St. Moritz. Die Zählung des Verkehrsvereins ergab für den 18./19. Juli 1913 folgendes Resultat: Engländer 97, Deutsche 1433, Schweizer 180, Franzosen 198, Holländer 54, Belgier 36, Russen 117, Oesterreicher und Ungarn 178, Portugiesen, Spanier und Griechen 13, Italiener 74, Dänen, Schweden und Norweger 64, Amerikaner 12, Angehörige anderer Nationalitäten 23. Total: 2569.

BASEL, Hotel Jura Zag B 810
Grösstes Hotel II. Ranges, gegenüber dem Bundesbahnhof. Zentralheizung. 120 Betten, von Fr. 2.50 an.

Nizza Terminus-Hotel
gegenüber Bahnhof.
I. Ranges. Ganzjährig geöffnet. 150 Zimmer. Höchter Komfort.
- Besitzer: Henri Morlock. -
(1672)

Singer's hyg. Zwieback
verpackt in Portionen von 3 Stück ist für Hoteliers das geeignetste Frühstücksgebäck. Zu Kaffee, Tee, Schokolade vorzüglich. Monate lang haltbar. Muster und Offerten zu Diensten durch die Schweiz. Bretzel- und Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel, Lieferant der größten in- u. ausländischen Hotels. (307)

Zeugnisse vervielfältigt mit Schreibmasch. umgehend in allen Weltsprachen auf feinstem Uebersee-papier, billigst. Muster und Preisliste gratis.
Photographien Grösse 4×6 cm. gummiert nach jeder Original-Photographie in tadellos scharfer Ausführung. 20 Stück 1.20, 30 Stück 1.40 M. Muster gratis. (1653)
Emil Mehlhorn, Dresden 1D, Johannesstrasse 19

„Henneberg-Seide"

— nur echt, wenn direkt von mir bezogen — **schwarz, weiss** u. **farbig** v. Fr. 1. 15 an bis Fr. 30. — p. Meter — glatt gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.30—Fr. 25.—	**Ball-Seide**	v. Fr. 1.15—Fr. 25.—
Rohseidene, Shantungkleider p. Robe	„ „ 16.80— „ 85.—	**Braut-Seide**	„ „ 1.35 — „ 26.70
Foulard-Seide bedruckt	„ „ 1.15— „ 8.35	**Blousen-Seide**	„ „ 1.15— „ 24.50
	per Meter		per Meter

Ferner: **Seidene Voiles, Messaline, Taffet, Caméléon, Armure Sirène, Cristalline, Ottoman, Surah, Shantung farbig, Seiden-Cachemire** usw. — Franko ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg, a. Seidenfabrikant, **Zürich.**

Privatpension
am Südende von **Davos-Platz** nächst der Tram-Endstation, in sonniger, windgeschützter Lage, in grossem Garten, freistehend, mit prächtiger Aussicht, 19 Zimmer (24 Betten) möbliert, Gesellschaftsräume. Grosse, gedeckte Liegehallen auf zwei Seiten des Hauses. Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, 2 Bäder, Waschküche, Glättestube usw. ist preiswert (1251)
zu verkaufen.
Vergrösserungsfähig. Auf Wunsch wird benachbartes, freistehendes, dreistöckiges Wohnhaus mit Garten, sowie anliegender grosser Bauplatz mitverkauft. Sehr geeignet für Erstellung eines **Sanatoriums** oder **Kinderheims.** — Anfragen beliebe man zu richten unter Chiffre **Z. A. 16851** an die Expedition ds. Bl.

Sehr tüchtiger Küchenchef
mit besten Referenzen erster Häuser **sucht per sofort**
Jahresstelle
bei guten Konditionen in erstem Hause. Gefl. Offerten unter Chiffre **17089** an **Rudolf Mosse, Zürich.** (1276)

Dans tous les Hôtels
EAU DE TABLE PAR EXCELLENCE
MONTREUX
EAU MINÉRALE ALCALINE
Sté des Eaux de Montreux (1226)

Zeugnis-Abschriften in allen Sprachen feinste und billigste Ausführ. auf dünnem Papier, Maschinenschrift, **sofort,** sowie **Photos für Offerten etc.** nach jedem Bilde: 20 Stück Fr. 1,25, 50 Stück Fr. 2.50, 4×6 cm., durch **G. Kathrein,** Schrennengasse 26, **Zürich III.** (779)

Hoteldirektor
Tüchtiger, routinierter Fachmann, derzeit als solcher eines vornehmen erstklassigen Hotels der Schweiz tätig, **sucht analogen Posten für Winter,** oder Jahresstelle. Prima Referenzen. — Offerten unter Chiffre **B. H. 193** an **Rudolf Mosse, Basel** erbeten. (Zag B 193) Mg.

Hotel-Direktor,
tüchtiger Fachmann, 4 Sprachen, mit guten Verbindungen und geschäftskundiger Frau
sucht Stelle
für die Wintersaison. Disponibel Anfang Oktober bis Mitte Mai. Offerten erbeten unter Chiffre **Z. B. 16527** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (1219)

Routinierter Hotelier
sprachenkundig, sucht per 1. September od. später passendes Engagement. Erstklassige Referenzen. — Offerten sub Chiffre **Z. G. 100** befördert die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Basel.** (Zag. B. 761)

Essig **Aechten Weinessig**
liefert
Ad. Schol-Aeberli, Weinessigfabrik, **Zürich,** Anwandstr. 62 (717)

Alle Vögel: Papageien, Fasanen, Pfauen u. Schwäne, leb. Rehe, Hirsche u. Affen liefert billigst Ludw. Tröbelsberger St. Gallen. (1191)

Stelle-Gesuch.
Seriöser Mann, gesetzten Alters, 3 Sprachen sprechend, mehrere Jahre in gleichem Hause in wirtschaftlicher Stellung selbständig tätig gewesen, **sucht** auf kommenden Herbst **Verwalter-** oder sonstige dauernde **Vertrauensstelle** in analogen Wirtschaftsbetrieb.
Offerten befördert unter Chiffre **B. W. 804 Rudolf Mosse, Basel.** (Zag. B. 804).

PROPRA REKLAME AUF PROPRA ZUCKER

Auf grösserem Fremdenplatz im Tessin ist umständehalber ein gutgehendes kleines
Hotel-Restaurant
zu vermieten oder zu verkaufen. Jahresgeschäft. Für strebsame Leute eine sichere Existenz. — Offerten unter Chiffre **B. L. 765** an **Rud. Mosse, Basel.** (Zag. B. 765)

Zeugnis-Copien
in Schreibmasch. schnell, sauber und billig (1903)
Gertrud Opitz
Zürich I. Löwenstr. 62, beim Hauptbahnhof. **Telefon No. 8847.**

Eine intelligente Tochter, 23 Jahre alt, deutsch, französisch u. englisch sprechend, **sucht Stelle als**
Saallehrtochter
in erstklassiges Hotel. Früher in Herrschaftshäusern gedient. Sehr gute Zeugnisse stehen auf Wunsch zur Verfügung. Offerten unter Chiffre **Z. G. 1714** an **Rudolf Mosse, St. Gallen.** ((1258)

Ochsenmaulsalat
stets frisch und feinst gewürzt, **in Fässern, Töpfen und Portionen-Büchsen** empfiehlt die tit. (478)
Sauerkraut- & Ochsenmaulsalatfabrik Rapperswil.

ARSAG LIFTS Ascenseurs et monte-charges de tous les systèmes
S.A. Arsag Fabrique d'Ascenseurs de Seebach SEEBACH-ZURICH.
Représentant: E. BERNHEIM-VŒGELI, Bureau technique, BERNE (251)

Gd. Hôtel-Café face gare importante prenant tous les jours extension à céder pour se retirer et pour cause maladie, construction et installation modernes, 80 ch. avec cab. toil. Eau ch. Electricité. Ascenseurs. 200,000 fr. d'affaires laissant 50,000 nets justifiés. On vendrait au besoin l'immeuble avec le fond.
VION, 22, rue du Commerce, BOURGES (Chère) France.(1184)

Gesucht:
Für junge, gebildete **Tochter** aus guter Familie
Saisonplacement
in Höhenkurort
zur eventuellen Aushülfe im **Hotelbetriebe oder privat,** jedoch mit **Familienanschluss.**
Offerten unter **Z. K. 16710** an die Annoncen-Expedit. **Rudolf Mosse, Zürich.** 1233

Rideaux Tous les Genres **F. Stäheli & Co St. Gallen** (926)

Zu verkaufen.
Eines der besteingericht.
Hotel-Restaurants
der **Ostschweiz** in **grösserer Stadt** mit Inventar und Vorräten. (1175)
Anmeldungen unt. Chiff. **Z. Z. 16150** an Annoncen-Exp. **Rudolf Mosse, Zürich.**

Hotelsekretär-Kurse.
Gründliche und praktische Ausbildung in allen kommerz. Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der modernen Hotel- und Restaurantbetriebe. Freie Wahl der Fächer. Jeden Monat beginnen neue Kurse. Modernes eigenes Schulhaus. Kostenlose Stellenvermittlung. Man verlange Hotelprospekt von **Gademann's Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32.** (1266)

Chef de cuisine,
première force, avec certificats et références de tout premier ordre, recommandé par ses patrons, désire engagement pour la saison d'hiver ou à l'année, avec ou sans brigade. Libre à partir du 1er septembre. Off. sous Chiff. **B. V. 805** à **Rudolf Mosse, Bâle.** (Zag. B. 805.)

Daily Mail CONTINENTAL EDITION
Gives all the News Many Hours in Advance of any other English Journal circulating on the Continent.
HEAD OFFICE: 36, Rue du Sentier, PARIS. (976)

Kursaal-Restaurant und Terassen-Café
in aufblühendem, erstklassigem international. Badeort Deutschlands (von vornehmster Klientel besucht) von 1914 ab auf längere Zeit zu verpachten. Bewerber müssen erstklassige Küche und Konditorei führen, diesbezügl. Befähigungsnachweis ist zu erbringen. Die Objekte können z. Zt. im Betrieb besichtigt werden. (1275)
Bewerbungen mit Angabe der Personalien u. Vermögensverhältnisse unt. **F. A. V. 296** an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.**

Unsere Goldcharnier-Ketten
(aus hohlem Goldrohr, mit silberhalt. Komposition ausgefüllt, beim Einschmelzen garantiert zirka 110/1000 fein Gold ergebend) **gehören zum Besten,** was heute in **goldplattierten Uhrenketten** hergestellt wird und tragen sich auch nach **langen Jahren** wie **massiv goldene Ketten.** Verlangen Sie unsern neuesten Katalog, mit 1675 photographischen Abbildungen gratis und franko.
E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz No. 64

Zu verkaufen.
Infolge Anschluss an eine grössere elektrische Zentrale wird eine in sehr gutem Zustande sich befindliche
elektrische Anlage
mit Akkumulatorenbatterie zu sehr vorteilhaften Bedingungen verkauft. Vorzügliche Gelegenheit für mittleres oder auch grösseres Hotel, das keine Gelegenheit zum Anschluss an ein E.-W. hat. Erforderliche Antriebskraft zirka 6 PS. Kann in Betrieb gesehen werden.
Näheres auf Offerten, die sub Chiffre **G. 2243 Ch** an **Haasenstein & Vogler, Chur,** gerichtet sind. (H. 3048) (1273)

Neuchâtel Châtenay
Maison fondée en 1796
Marque des Hôtels de premier ordre.
Dépôts: (438)
à Paris: J. Werth, 41 Rue des Petits Champs.
à Londres: J. & R. McCracken, 10, Bush Lane, Cannon St. EC
à New-York: Cusenier Company 400-402 West 23rd Street.
DÉPOSÉ.

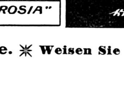
Hôtels-Office à Genève. ✳ Réellement bon marché
sera vendu un bon petit Hôtel dans ville de la Suisse franç. 22 lits. Café-Rest. bien fréquenté. Bonne installat. Chauff. centr. Grd. Jardin potager. Recettes 50,000. Prix env. 125,000 dont 10,000 au comptant. Bonne petite affaire sûre, située au centre des affaires. (1255)

Rolladenfabrik
A. Griesser A.-G. in Aadorf. (917)
Stahl- und Holzrolladen, Rolljalousien, Rollschutzwände.

Durchaus erfahrener und sprachenkundiger
Hotel-Direktor
mit ebenso geschäftstüchtiger Frau, wünscht die
Direktion eines Hotels
zu übernehmen auf **Frühjahr 1914, Saison- oder Jahres-Stelle.** — Gefl. Offerten unter **Chiffre E 2238 Ch** an **Haasenstein & Vogler, Chur.** (1274)

Sehr tücht. Küchenchef u. Geschäftsmann, welcher 4 Jahre eigenes Geschäft geführt, **sucht** in mittleres Jahresgeschäft
Direktionsstelle
per sofort oder später. Beste Referenzen. Gefl. Offerten an **Postfach 1408, Zürich I.** (1277)

ALKOHOLFREIE WEINE MEILEN
dürfen in keinem Hotel, in keinem Restaurant fehlen. 1086

Meyer's echte Freiburger Brezeln und Bierstengel

zu Bier, Wein und Käse, monatelang haltbar
600 Stück Brezeln Fr. 9.50 } frko. verp. gegen Nach-
1200 Bierstengel . . „ 10.— } nahme innerh. d. Schweiz
Freib. Brezelfabr. Fr. Meyer-Marthe, Freiburg, Breisgau.

Gesundestes Kochöl, ärztlich empfohlen. **AMBROSIA-SPEISEÖL** ERNST HÜRLIMANN ABTEILUNG „AMBROSIA" WÄDENSWIL Feinstes Salatöl, garantiert reines Nußprodukt. (780)
Schweiz. Bäckerei- und Conditorei-Ausstellung Zürich 1913: **Goldene Medaille.** ✳ **Weisen Sie jedes Ersatzöl energisch zurück.**

Trockenluft-Kühlanlagen

(D. R. G. M. No. 460177 :-: ✚ Patent angemeldet)

vollständig massiv, innen mit Plättchen verkleidet, unter Garantie für reine trockene Luft bei geringstem Eisverbrauch baut als langjährige Spezialität:

Michael Keim, Basel
Florastrasse 44 — Telephon 5548
(700)

(1198)

WESTINGHOUSE DRAHTLAMPE

SCHWEIZER-FABRIKAT

Für **HOTEL-BELEUCHTUNG** unübertroffen

Fabrik in AARAU

Wasserschäden in Hotels, Geschäfts- u. Privathäusern, herrührend von Kalt- und Warmwasserleitungen, Abfallröhren, Hahnen, Closets, Bädern, Reservoirs, Zentralheizungen, Regenwasserableitungen, Glasdächern etc., verursacht durch Frost, Verstopfung, Ueberlauf, Bruch, Böswilligkeit etc. **versichert** die (171)

Allg. Wasserschaden- & Unfallversicherungs-A.-G.,
Direktion Zürich, Neu-Seidenhof.

Ferner Versicherung von Hochdruckleitungen, Elektrizitätswerken, Wasserversorgungen, Sprinkleranlagen etc.

Ein Versuch

mit **Chocolat-Frühstück** **KLAUS**

in Würfelform (sofortige Zubereitung) wird Sie von der Unübertrefflichkeit desselben überzeugen. (1057)

:: Kostmuster zu Diensten ::

A vendre

pour fin 1913

au-dessus de **Territet-Montreux** (altitude 600 m)

l'Hôtel Montfleuri

avec dépendances, ferme, terrasses, jardins, prés, bois, etc. (surface 936 a. 14 c.a.)

Le tout dans une superbe situation ombragée et abritée. — Centre de promenades. — A deux pas de la station du funiculaire **Territet-Montfleuri.** — A proximité de villas et chalets.

Grands locaux publics, 80 lits, chambres de bains, chauffage central, ascenseurs. — La propriété est divisible en 3 lots.

S'adresser aux Agences immobilières:

839 Mg. **Valloton-Golaz, Bujard, Veillard à Montreux.**

---

(918)

BUTTER **A** ALPINA
Eingetragene Schutzmarke.

Schweiz. Buttergesellschaft

„Alpina"

Limmatstr. 29 **Zürich** Limmatstr. 29

Täglicher Versand feinster **Tafel-** und **Kochbutter** in Postkollis von 4½, 9 und 14 kg.

Billigste Preise. — Prompte Bedienung.

Prima Referenzen von ersten Hotels, Sanatorien etc. (918)

BAD KREUZNACH. Unser von Professor von Seidl in München neuerbautes

Kurhaus und Palasthotel

stellen wir im Frühjahr 1914 zur Verpachtung.

Lage inmitten des Kurparks in Verbindung mit Badehaus und Quellen. Es enthält weite gedeckte Terrassen gegenüber dem Musikpavillon, grosse Repräsentationsräume und Speisesäle, Hallen etc., elektr. Personen-, Gepäck- und Speiseaufzüge etc. Ferner in drei Etagen 110 Zimmer und Salons mit ca. 160 Betten, davon 44 Zimmer mit Radium-Solbad und Toilette-Kabinett mit fliessendem heissem und kaltem Wasser; ebenso in jedem Stock zentrale öffentliche Badezimmer und abgeschlossene Appartements, Kellner-office, Zimmer für Mädchen und Hausdiener, Telephon usw. Alles ist hochelegant möbliert, fix und fertig eingerichtet. Grosse Küchen mit prachtvollen Nebenräumen, ausgestattet mit allen modernen Errungenschaften, Pächter-Wohnung und ausreichende Personal- und Kellerräume. — Geeignete erstklassige Fachleute belieben sich unter Ausweis ihrer bisherigen Tätigkeit nebst Referenzen sowie ihrer finanziellen Unterlage an uns zu wenden. (1267)

Vorstand der Solbäder-Aktien-Gesellschaft.

Schwer Versilberte **Bestecke** und **TAFEL-GERÄTE** der Weltmarken **WMF & Christofle**

Besichtigen Sie unser reichassortiertes Lager. Kein Kaufzwang.

Bahnhofstr. № 26.

(1067)

Paul Schlatter's Söhne

20 Marktgasse 20

: ST. GALLEN :

Glas * Porzellan * Cristal

∴ Waschtisch-Garnituren ∴

Hotelgeschirre mit Monogrammes

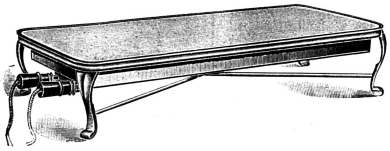
∴ Christofle-Bestecke ∴ (732)

Mappin & Webb LAUSANNE RUE DE LA PAIX

SPÉCIALITÉ POUR HOTELS ET RESTAURANTS

ARGENTERIE DE TABLE

COUTELLERIE DE SHEFFIELD



CATALOGUE GRATIS SUR : DEMANDE :

RÉCHAUDS A LAMPES ET ÉLECTRIQUES

(439)

Schöpf & Co., Zürich.

Fisch-, Dessert-, Torten- und Eispapiere
Cotelettes- und Gigotmanschetten
Spiessgarnituren
Ragout- und Dessertkapseln
Phantasiemenus und Tanzkarten
Fächer
Knallbonbons
Papierservietten
Proviantsäcke in diversen Ausführungen
Holz- und Kielzahnstocher, Chalumeaux
Bonsbücher
Schrank- und Pergamentpapiere
Closetpapiere. 1033

Steinhäger URQUELL

Generalvertretung für die Schweiz:

Gebrüder Kopp, Kreuzlingen

Likör-Fabrik.

200 fach prämiert.

Der Name (1201)

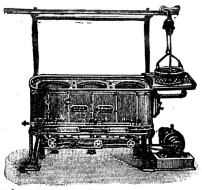
„Urquell"

bürgt für Echtheit und Qualität.

FOURNITURES POUR HOTELS

Spécialité d'installations de Cuisine et Laveries

Machine américaine à laver la vaisselle



Plonge à casserole „RÉFORME"

Devis et catalogues sur demande (956)

Odier & Cie, Quai de l'Isle, 13, Genève.

BOUVIER FRÈRES

SWISS CHAMPAGNE

BOUVIER FRÈRES

NEUCHATEL (51)

Doux - Mi-sec - Dry - Extra-dry - Brut.

Kaufen Sie keine Kälte-Anlage

bevor Sie sich über unser

neuestes Aufsehen erregendes System

„FRAM"

das souveräne Erzeugnis der Gegenwart, in Ihrem ureigensten Interesse erschöpfend orientiert haben. In kürzester Zeit wurden von uns ca.

5000 Gefrier- und :: Kühlanlagen ::

erstellt, womit wir den grössten und sensationellsten Erfolg erzielten, der jemals auf diesem Gebiete erzielt worden ist. Leicht erreichbare Temperatur bis 5 Grad unter Null, eventuell noch tiefer.

Burmeister & Weiss, G. Bilger & Co.
G. m. b. H. (1105)

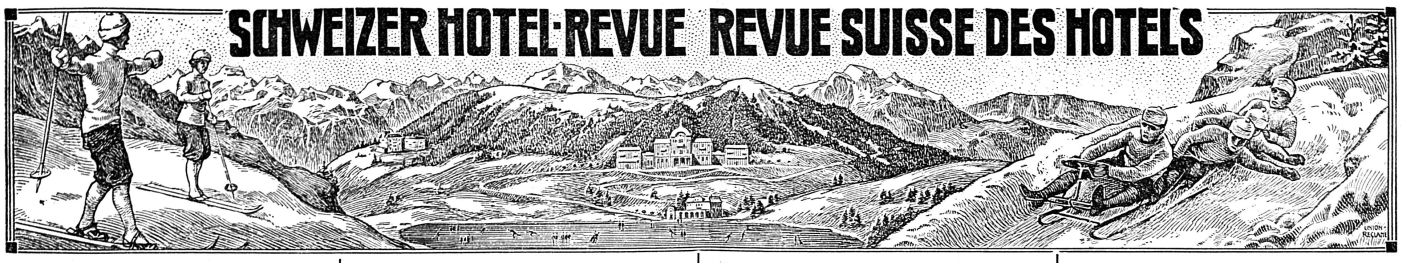
Frankfurt a. M. Strassburg i. Els.
Berlin Wien London Paris

HOTEL-LIFTS SCHINDLER & Cie, LUZERN

(1200)

Aelteste Spezial-Aufzügefabrik der Schweiz. Gegr. 1874

Zweites Blatt. BASEL, den 2. August 1913 **N° 31.** BALE, le 2 Août 1913 Deuxième feuille.



Le théâtre helvétique.

Le décor en est formé par de très hautes montagnes, puis, par d'autres moins hautes et par d'autres qui sont petites. Ce n'est pas un décor quelconque, non, c'est un décor unique au monde.

Entre ces montagnes, les unes très hautes, les autres moins hautes et celles qui sont petites, on découvre partout des vallées ravissantes, des campagnes superbes, des villes originales unies entre elles par tout un réseau de voies de communication, routes, chemins de fer, canaux, etc. Les fleuves et les rivières y semblent des rubans étincelants, les lacs autant de miroirs d'argent. C'est un décor grandiose tout piqué de fabriques immenses et de passablement d'hôtels. En de certains endroits il y en a même bien tant qu'il est des gens pour affirmer que la beauté de l'ensemble en souffre. Affaire de goût ou d'intuition peut-être. Ainsi que vous ne l'ignorez pas, nous avons tous, en général, ce même et détestable défaut de trouver mal et mauvais ce que d'autres trouvent bon et bien.

Il ne faut point chercher de nous enlever nos croyances. Nous y tenons par trop. Il faut plutôt nous savoir gré, un gré très vif, d'avoir parfois une opinion propre et d'oser l'exprimer, à l'inverse de tant de bien pensants qui ont des opinions sur une foule de choses et qui les gardent jalousement par devers eux. D'un homme qui fait part de ses impressions, il y a toujours quelque chose à apprendre. D'un qui les cache, rien. Beaucoup de nos concitoyens auraient une foule de choses à dire, mais, il faudrait oser, et si peu osent vraiment, de nos jours. Si peu qui osent dire ce qu'ils sentent tout bas!

Les Ténébreux.

De temps à autre, sur la scène immense où peinent des milliers d'âmes, sur la scène immense enclose de hautes montagnes, sur la scène immense toute tapissée de ravissantes vallées où les fleuves et les rivières semblent des rubans étincelants, les lacs autant de miroirs d'argent, un acteur passe rapide et jette distrait un cri. A peine s'il trouble les échos que déjà il disparaît. Les âmes grouillent et peinent. Les acteurs se succèdent. Leur cri d'alarme, par sa monotonie, blase. L'écho fatigué n'y répond presque plus. Il tend à s'endormir. Des milliers d'âmes peinent, des milliers d'autres souffrent, des milliers d'autres gémissent, des milliers et des milliers d'autres s'enferment dans un sombre mutisme. Comme le musulman fataliste elles attendent que ce qui est écrit s'accomplisse. Le reste des âmes habite des hommes pour qui boire, manger, s'amuser et dormir sont les verbes préférés. Pour pouvoir les conjuger à l'aise et sans fatigue, tous les moyens leur sont bons. Celui qu'ils préfèrent est de ramper. Ils arrivent de la sorte, avec très peu de peines et pas davantage de talent à s'imposer partout et à chacun. Ils sont les ténébreux dont on redoute et l'occulte puissance et l'influence néfaste. Ils sont un état dans l'état, une plaie pour le pays, une gangrène entachant la liberté, empoisonnant la vie et l'idéal de la nation. Tout puissants, ils attirent dans leur orbite les hésitants. Ils s'emparent des âmes faibles mais désireuses, des âmes faibles mais avides de régner, des âmes faibles mais ne pouvant se résoudre, même au prix de l'abandon de leur indépendance, à ne point parvenir au pouvoir alors que d'autres, moins capables, y parviennent. Ces âmes faibles sont leur force. Jouets entre leurs mains, elles n'en conservent pas moins, en face du monde, le désir de se justifier de l'abandon qu'elles ont fait de leur dignité. Dans la sphère de leur activité, elle peinent et souffrent et s'efforcent de satisfaire au devoir. Elles sont rongées par l'éternel regret. A part cela, elles ne peuvent faire moins qu'obéir au mot d'ordre. Elles sont esclaves.

Voyez! Ils croissent en nombre, les ténébreux, sans cesse, sans cesse, sans cesse. Ils triomphent. Ils s'élèvent des temples. Lorsqu'ils se sentiront les maîtres, ils mettront des veaux d'or sur leurs autels; ils jetteront le masque. — La Suisse alors aura vécu en tant que pays libre.

Images vraies.

Voyez! Sur tous les chemins, sur toutes les routes, dans toutes les rues, des cheminées humaines, déambulent et titubent abêties par le tabac, l'alcool et la prostitution. Pourquoi cela?

Dans les vergers, dans les forêts, pinsons, merles, fauvettes, chardonnerets, mésanges et cent autres espèces s'enivrent d'air et de lumière et chantent éperdûment les louanges du Créateur. Au fond des écuries, les bonnes vaches ruminent. Les chevaux, nobles coursiers, hennissent dans les champs, tout en tirant la charrue qui entr'ouvre la terre. Les chiens fidèles regardent toujours leurs maîtres du même œil tranquille et aimant. Les limaces rampent sur les immondices, les escargots parmi l'herbe qui pousse. Les papillons voltigent de fleur en fleur. Dans l'eau, les poissons nagent en poursuivant leur songe. Les nuages courent au ciel pour s'épandre ensuite sur la terre en ondées bienfaisantes. Le vent, par moments, laboure les flancs des collines boisées. Les fleurs s'ouvrent. Les fruits mûrissent. Le soleil luit. Le soir, les étoiles se balancent pendant que beaucoup d'hommes s'enivrent à la lueur des lampes. On serait presque tenté de croire, dans ce théâtre, que seules les bêtes ont gardé le bon sens que leurs maîtres ont perdu.

Il n'en est rien, cependant. Beaucoup, beaucoup d'hommes ont conservé toute leur présence d'esprit. Il en est même qui l'ont si bien gardée qu'ils en profitent pour exploiter de leur mieux ceux de leurs proches qui l'ont perdue ou qui sont appliqués à la perdre et même souvent tous ceux qu'ils peuvent. Ils ignorent ce que c'est qu'un scrupule.

Il en est d'autres encore qui, ne connaissant rien aux choses compliquées ou n'en voulant rien savoir, se lèvent du matin, travaillent et suent courbés sur le sol auquel ils confient le grain qui devra les nourrir, eux et le reste du monde.

Il en est d'autres enfin qui, simples machines, obéissent à l'ordre reçu, l'exécutent et reçoivent en échange un gage qui leur permet de se retrouver le soir misérables comme devant.

Ces deux dernières catégories étant les plus nombreuses et nourrissant les autres devraient jouir de la considération générale. Ce n'est, hélas, pas encore le cas. On ne doute pas toutefois que cela n'arrive un jour.

Vous savez que nous sommes au théâtre. Ne vous endormez pas, je vous prie. La pièce est compliquée. Les acteurs nombreux et dispersés. Ils n'apparaissent pas à volonté. Il faut parfois les appeler longtemps avant qu'ils daignent répondre. Afin de ne pas mettre votre patience à une trop rude épreuve partons à leur recherche.

Le Vieillard.

Prenons par ce chemin ombré qui court entre ces vertes collines. Voici là-bas un pélerin, courbé par l'âge, qui vient. Arrêtons-le, il peut nous être précieux.

Vieillard, que fais-tu en ces lieux?

— Je vais.

— Où vas-tu?

— Où le destin me pousse.

— Tu nous semble sage. Que penses-tu sur ce pays?

— Je pense qu'il serait temps que le vent de la folie cessât d'y souffler.

— Vieillard, comment peux-tu parler ainsi? Ce pays n'est-il pas la patrie de Tell, de Winkelried, de tous ces grands hommes pour qui la vie n'était rien sans la patrie heureuse? Ce pays, n'est-il plus le berceau de ces légions de héros dont l'histoire a gardé les noms? N'est-il plus digne de son passé? Renie-t-il ses aïeux? Méprise-t-il leurs enseignements? Vieillard, parle, explique nous tes obscures paroles!

— Oui, c'est ici qu'ils vécurent. Tour à tour ces montagnes les virent se sacrifier, faire de leur corps un rempart à leur pays. Il y a de cela bien longtemps.

Alors comme aujourd'hui, les nuages couraient au ciel. Le soleil faisait fondre les glaciers, activait la poussée du blé qu'il mûrissait, réchauffait les bébés couchés dans leurs berceaux, se jouait dans les lacs et ne partait jamais qu'à regret de ces tranquilles vallons, dont il buvait au matin l'humide et bienfaisante rosée.

Alors, les héros agissaient; un grand souffle secouait le pays, le souffle de liberté. Aujourd'hui, les héros sont morts. On les renie. Leurs descendants riches à milliards ne se souviennent plus de leurs enseignements. Ils ne savent plus que compter; ils laissent peser sur les épaules du peuple la lourde charge de les garder, eux et leurs biens. En échange, ils lui font l'aumône et celui-ci l'accepte. Le souffle de liberté ne secoue plus le pays, c'est le vent de la folie, de la folie vous dis-je, qui l'ébranle et le disloque sourdement.

— Quel est-il ce vent de folie destructeur? Où le vois-tu?

— Ce vent de folie qui trouble les cerveaux, c'est celui qui pousse tout ce qui est humain à cette course furibonde à la recherche des fêtes, des plaisirs, des seules jouissances matérielles et immorales, c'est celui qui pousse des citoyens libres à l'oubli des devoirs pour lesquels ils sont nés, qui les pousse à la seule adoration des biens de ce monde, qui les pousse à la haine et à tout ce qu'elle engendre de malédictions et de noires douleurs, c'est celui qui les pousse à s'éviter dès que l'un a amassé, soit par astuce, soit de n'importe quelle autre manière un peu plus de vil métal que l'autre; c'est celui qui désunit les familles; c'est celui qui rend aveugle, qui ne veut pas que dans la course folle on s'arrête pour respirer; c'est le vent de folie qui souffle sur le monde et dont ces hautes montagnes n'ont pas réussi à briser la violence effrayante. C'est celui qui fait que la liberté devient craintive et ne sait plus qu'errer inquiète, de place en place, dans cet asile qu'elle s'était choisie. C'est celui qui fait que des milliers d'êtres aux cœurs amollis, aux âmes veules sont déjà prêts à se soumettre et s'en vont en proclamant lâchement que toute résistance de leur pays, en cas d'attaque même non brusquée, serait folie inutile.

Que l'on y prenne bien garde, le nombre de ces êtres augmente. Ils sèment partout de funestes présages. On ne peut plus, on ne sait plus comment leur imposer silence. Lorsqu'on le tente ils montrent la frontière nord-ouest, la plus exposée, grande et largement ouverte à tout venant alors qu'avec un peu de courage pour trouver de l'argent on pourrait la fermer. Demain, peut-être, il sera trop tard pour le faire. Chacun le sait, mais tous, vautrés sur leurs trésors se taisent crainte de devoir en distraire la moindre obole, la plus minime parcelle; tous n'en prétendent pas moins descendre des héros, tous n'en sont pas moins certains d'être de fidèles patriotes.

Au loin, le cri des enfants qu'on éventre sur les corps de leurs mères, le cri des mères que l'on égorge sur les corps pantelants de leurs enfants, les cris de détresse des vieillards achevés dans les flammes, montent vers le ciel obscursi par les nauséabondes fumées des villages qui brûlent. — Ils disent tout ce que doit souffrir un peuple impuissant lorsque son pays est appelé à servir de théâtre aux exploits de sinistres civilisés. Et ces cris qui parviennent jusqu'à nous, qui épouvantent jusqu'aux germes de vie dans le ventre des mères, n'arrivent pas à percer les portes muettes des coffre-forts d'acier. Et la confiance qui fait la force s'affaiblit.

— Vieillard, arrête, laisse-nous. Nous en savons assez. Vas-t-en!

— Que je m'en aille! Allez-vous en vous mêmes, vous qui craignez la vérité. Continuez votre chemin. Allez et ouvrez vos yeux. Ecoutez ce qui se dit, voyez ce qui se fait. Allez et vous verrez que les hommes dégénèrent. Allez et ils vous diront eux-mêmes ce qu'ils sont devenus sous l'empire de leurs faiblesses et de leurs passions diaboliques.

Le prophète de malheur a disparu de nos regards; ses derniers mots se sont perdus dans l'air ensoleillé.

Les blouses bleues.

Sur la route poudreuse, un char s'avance. Devant, un cheval, marchant paisiblement. Dessus, une cheminée humaine, coiffée d'un chapeau, habillée d'une belle blouse toute bleue et neuve. Un paysan. Il revient du marché.

— Bonsoir!

— Bonsoir!

— Cela va-t-il, cette année? Es-tu content, campagnard?

— Mal, très mal, les temps sont durs. Quant à être content, c'est bien difficile, la vie devient trop chère.

— Mais, tu fumes, pourtant!

— Oui, c'est vrai, une mauvaise habitude prise et qui me coûte cher et qui m'assoiffe et qui me rend malade souvent et qu'on ne connaissait pas dans le temps. Que voulez-vous, il faut bien vivre comme tout le monde. Hue! Marquis! Bonsoir!

Le char s'ébranle, le paysan s'en va, les petits nuages de fumée qui sortent, par intervalles, de la cheminée, s'en vont avec lui.

Sur la route poudreuse, un second char. Une seconde cheminée humaine, coiffée d'un chapeau, habillée d'une belle blouse toute bleue et neuve. Un second paysan qui revient du marché.

En voici un troisième et puis un quatrième. Les petits flocons de fumée montent des blouses bleues vers le ciel bleu.

En tout, quatre paysans, avec une mauvaise habitude prise, et qui coûte cher, et qui assoiffe, et qui oblige à l'arrêt devant la pinte pour se désaltérer. Ils y perdent leur temps et y laissent leur argent si péniblement gagné.

Un cinquième char qui vient. Devant, un cheval marchant paisiblement. Dessus, un homme, coiffé d'un chapeau, habillé d'une belle blouse toute bleue et neuve. Encore un paysan qui revient du marché.

Il a l'air triste et songeur. Sa figure brunie trahit les soucis. Sa pensée creuse son front. Il ne fume pas. Il ressemble à un homme, à un brave homme.

Nos regards se croisent.

— Bonsoir! Une belle journée qui va finir!

— Oui, il a fait beau aujourd'hui, la journée a été chaude.

— Tu n'as pas l'air content, campagnard!

— Les temps sont durs. La température nous trompe. Les récoltes manquent souvent. Tout ce que l'on achète devient toujours plus cher. La famille est nombreuse, les enfants difficiles à gouverner. La pinte les attire et la jolie servante qui sait sourire les tente déjà.

— Ils sont grands, tes enfants?

— J'en ai sept. Trois filles, quatre garçons. L'aîné aura vingt ans bientôt. Cela coûte les yeux de la tête pour les habiller tous et les nourrir.

— Oui, mais, par contre, les produits de la campagne se vendent bien. Cela fait compensation.

— On le dit, on le dit. Voyez le lait, il baisse de prix. Le fromage se vend mal, on en fait trop. Pour un peu de bétail que nous vendons chaque année il nous faut payer les vivres que nous devons acheter, les habits, pour nous vêtir, toute ce qui nous est indispensable pour notre entretien beaucoup trop cher; ça nous ruine. A quoi nous sert de vendre à bon prix si nous devons tout acheter de même!

— Mais, n'est-ce pas vous autres campagnards qui les avez demandés ces droits protecteurs qui vous rendent la vie dure? N'est-ce pas vous autres qui les avez voulus et exigés à grands cris? Ce qui mieux est qui, aujourd'hui, les réclamez encore?

— Nous, si vous saviez comme nous comptons peu. On se sert de nous surtout pour nous berner. Les droits protecteurs ne servent qu'aux gros propriétaires qui ont de grands troupeaux. Eux se figurent de bonne foi y gagner quelque chose. C'est possible qu'ils aient raison. En tout cas, nous autres, les petits paysans, qui sommes les plus nombreux, nous n'y gagnons rien, ce qui pis est, nous y perdons beaucoup. L'Etat, lui, n'y gagne rien non plus. Les millions supplémentaires qu'il encaisse à la frontière, il faut qu'il les débourse à ses fonctionnaires qui crient misère, à ses fournisseurs qui renchérissent leurs fournitures. Il ne gagne tout compte fait que le mécontentement qu'il sème et qui grandit de jour en jour. Croyez-vous donc que ces milliers de cultivateurs ouvriers ne souffrent pas terriblement du rènchérissement. C'est ce qui les force à abandonner la campagne pour aller à l'usine, à la ville où ils vont grossir les rangs des mécontents et du même coup, ceux des adversaires du gouvernement. Non, soyez-en certains, les droits protecteurs ne font pas le bonheur de la campagne. Ils en font la ruine et ils feront un jour le malheur de notre peuple si l'on y prend point garde. Ils font que l'habitant des villes retire sa sympathie à ceux qui travaillent la terre. Ils font que les différentes classes de la population s'éloignent les unes des autres. Ils font que nous ne sommes pas heureux dans notre pays, que nous y devenons toujours plus étrangers les uns aux autres et ceci à un moment où nous devrions être tous unis comme les doigts de la main devant les progrès incessants de l'envahisseur, devant...

Un ronflement, un bruit étrange tombant brusquement du ciel l'interrompt. Un vieux corbeau juché sur une borne s'envole à tire-d'ailes en croassant. Il disparaît dans la forêt profonde.

Au-dessus de la ligne des collines, un oiseau gigantesque se profile. Sur ses ailes tendues on devine un homme. Autour de cet homme, sous lui, le vide béant, la mort qui le guette et qu'il nargue. Près d'elle, quelque chose de plus fort qu'elle, qui flotte, le drapeau.

Le vieux paysan à la figure brunie trahissant les soucis, à l'air triste et songeur, au front creusé par la pensée, s'est levé de son siège, transfiguré.

— C'est lui, le brave enfant, tenez, il achève ma réponse. Son drapeau qu'il promène glorieusement sous les cieux, voici la seule chose, l'unique chose sacrée qui nous reste et nous unisse encore. A sa vue les passions se taisent, les cœurs se soulèvent, les âmes redeviennent fières et conscientes. Vienne le danger et ce pays ne contiendrait plus qu'un peuple frémissant d'indépendance et d'amour du pays. Ah! pourquoi faut-il que ce ne soit qu'à ce seul moment! Pourquoi faut-il que le danger frappe à la porte pour que nous nous reconnaissions comme les membres d'une grande, d'une seule et même famille!

Au-dessus des collines, des montagnes de nuages énormes s'empilent menaçantes emplissant l'horizon. D'un vol sûr et rapide, l'homme-oiseau s'en approche, téméraire, cal-

me, imperturbable, vivant symbole de son pays marchant à l'ennemi. Il survole les collines, devient imperceptible, point noir dans le grand ciel et puis, s'efface.

— C'est un peu de ce qui a fait la patrie, la bravoure, l'audace tranquille et l'héroïsme, qui vient de disparaître, ajoute d'une voix émue le vieux paysan.

Allons, bonsoir, il me faut rentrer, la famille m'attend.

La blouse bleu nous a tendu la main, une large et forte main calleuse. Nous l'avons serrée ... et la route est redevenue déserte.

Au pays de Tell.

Après un long voyage nous voici parvenus devant les hautes montagnes. A nos pieds, un lac; un lac dont les petites vagues frissonnantes se murmurent d'une voix tendre tous les rêves que font, par le pays, les petits écoliers qui commencent à comprendre le doux mot de patrie; un lac, à la seule vue duquel l'âme s'élève d'un gigantesque bond par les sommets touchant aux cieux vers l'infini et Celui qui gouverne. Et, lorsqu'elle redescend, on n'a plus au cœur, pour la patrie si belle, qu'une grande pensée d'amour; on n'a plus au cœur que le désir intense du dévouement, que le désir intense de l'abnégation, que le désir intense du sacrifice. Puis, lorsque suspendues à l'arrière du bateau chargé de passagers, on aperçoit comme dans un rêve doré les couleurs du pays réfléchies par l'onde pure sous laquelle oh! Tell, ton âme veille, on éprouve comme un ardent besoin de l'aimer davantage ce drapeau qui communie si bien avec l'âme du héros et l'on comprend alors pourquoi, au bataillon, quand vous marchez soldats et que dans la foule des badauds les vieillards parvenus au seuil de la tombe saluent pieusement l'âme du pays qui passe agitée par le vent, les larmes vous coulent des yeux, parfois, une à une, lentement.

On comprend mieux alors, soldat de la garde du drapeau, pourquoi la caresse des plis soyeux est plus douce à ton cœur de soldat que le fut à ton cœur de père, celle pourtant combien divinement douce ressentie lors de la naissance du tout premier de tes enfants, quand penché sur lui, tu mis ton âme dans ton baiser, dans le premier baiser.

On comprend mieux alors pourquoi, dans nos villes helvétiques, dans nos riants villages, les bataillons qui passent, baïonnette au canon, ont l'allure si martiale et un drapeau si fier. On comprend tout cela, mais en même temps, bien d'autres choses avec qui vous mettent au cœur comme un regret amer.

Sur les bords du lac.

Sur les bords de ce lac où veille l'âme immortelle de Tell, au pied des hautes montagnes dont les sommets altiers servent de soutiens aux cieux, voyez ces pauvres femmes qui offrent aux passants les mignonnes fleurs des Alpes!

Elles sont l'image de ce que devient un peuple que négligent ceux qui n'ont d'autre culte que celui de la richesse; elles sont l'image de ce que devient un peuple que négligent ceux qui ne connaissent d'autre joie que celle d'amasser et de jouir ou auxquels l'orgueil trouble la raison; elles sont l'image de la misère et le contraste glacial mais vivant, avec le luxe que l'on déploie avec tant d'ostentation dans ce pays où la noble devise «Un pour tous, tous pour un!» est sur tant de milliers de lèvres, mais dans si peu de cœurs; elles sont l'image de la misère, de la misère profonde, de la misère vraie, j'allais dire nationale, mais la misère, n'est ce pas, ne connaît pas ce mot.

Cependant, elles ne tendent pas la main. Elles vendent. Il est vrai que ce qu'elles vendent, c'est un peu du charme des montagnes qui les abritent. Mieux vaut cela que mendier.

Avec ce peu d'argent que leur valent les fleurettes, l'hiver long et rude sera peut-être moins triste et peut-être aussi qu'avec ce peu d'argent l'enfant dernier-né ou bien la vieille grand-mère survivront aux frimas. Que ne peuvent-elles te dire tout ce qu'elles savent, passant, les petites fleurettes que l'on t'offre! Il se pourrait alors qu'elles t'apparaissent moins laides, celles qui les vendent.

Et toi, poète suisse, habitant du Parnasse, pour qui ces femmes de ton pays ne sont que de «hideuses pauvresses», sache que si Dieu t'a prêté quelque génie, c'est pour plaindre la misère et non pour l'appeler mendiante car, poète, une femme du peuple qui vend des fleurs, les fleurs de sa montagne, n'est pas une femme pauvre qui mendie, c'est une mère qui songe à ses enfants, c'est quelque chose qui pourrait être à ton génie comme une révélation.

Mais non, toi et tes pareils qui prétendez avoir forcé les portes de régions où l'âme du peuple ne saurait sans effort se complaire, vous ignorez ce que c'est qu'une mère et votre génie ne saurait s'enflammer pour si peu. Prenez bien garde que l'on ne vous y abandonne dans votre Parnasse éthéré! Prenez bien garde aussi de n'en point tomber. Le peuple suisse pourrait ne pas même daigner s'apercevoir de votre chute.

Encore un mot, poète! Puisque le ventre des mères qui vendent des fleurs aux touristes t'offusque si fort, rentre dans la grande ville d'où tu déverses sur elles le trop-plein de ton génie. Rentre et regarde, regarde ce qui s'y passe.

Si, après cela, rien ne te dicte ton devoir, c'est que ton génie n'a jamais existé.

Pour le reste, je t'interdis de parler aussi mal des pauvres gens de mon pays!

1er Août 1913. *Louis Basset.*

Arlesheim.
Chemin de l'Ermitage.

Le 1er Août.

La façon dont certaines «sociétés de développement» comprennent la célébration de notre fête nationale soulève des protestations nombreuses qui trouvent accueil dans la presse confédérée. Les Suisses qui aiment et respectent leur pays ne voient pas sans déplaisir la célébration de notre pacte fédéral transformée par des industriels directement intéressés en simple divertissement pour les étrangers en séjour dans nos stations de montagne. L'autre jour, c'était le *Nouvelliste vaudois* qui faisait entendre une note de réprobation pleine de dignité. Hier, c'était le grand journal catholique zurichois, les *Zürcher Nachrichten,* qui publiait une correspondance inspirée du même esprit, bien que poussant l'esprit de conciliation aussi loin que possible.

Voici ce qu'écrit M. K. Sch. à notre confrère: «Chacun sait que l'industrie hôtelière, ou «industrie des étrangers», si nous osons employer l'écœurante expression devenue courante, occupe au point de vue économique un des premiers rangs parmi les branches de notre activité nationale. Nul ne conteste qu'il soit de notre devoir de faire en faveur de cette importante source de revenus tout ce qui peut légitimement être fait en vue de retenir dans nos stations estivales ou hivernales le flot des visiteurs. Nous n'avons donc rien à objecter si à côté de nos beautés naturelles les intéressés s'occupent de fournir à leurs hôtes d'autres attractions et récréations. De ce genre sont les fêtes, en particulier les fêtes de nuit, dans lesquelles la lumière et la pyrotechnie jouent un rôle prépondérant.

Mais est-il bien nécessaire de faire coïncider ces divertissements, destinés principalement aux étrangers, avec notre fête nationale?

Une chose saute aux yeux: la fête nationale du 1er Août n'est pas assimilable aux innombrables fêtes de tir, de chant ou de gymnastique qui se célèbrent chaque année sur tant de points de notre territoire. Son nom seul l'indique. Elle est une véritable solennité, un jour consacré au culte de la patrie, jour de recueillement et de méditation. L'anniversaire de la fondation de la Confédération doit nécessairement revêtir un caractère sérieux et digne. C'est au prix de lourds sacrifices, de beaucoup de sang versé que nos droits et nos libertés ont été conquis pièce à pièce. Des milliers et des milliers d'entre les meilleurs ont donné pour cela leur vie. Et nous célébrerions leur mémoire au son des pétards et des cuivres?

La carte du 1er Août de cette année rappelle les jours sombres des combats qui, en 1798, ensanglantèrent l'Unterwald, alors qu'hommes, femmes, vieillards et enfants tombèrent en masse sous les coups de l'envahisseur, que des villages furent la proie des flammes, les champs dévastés. Et pour célébrer ce souvenir, nous ne trouverions rien de mieux que des «fêtes vénitiennes avec concours d'embarcations décorées et prix pour les plus méritants»?

La fête du 1er Août évoque le souvenir de Morgarten, de Sempach, de St-Jacques, des guerres de Bourgogne et de Souabe, des campagnes de Lombardie, la ruine de l'ancienne Confédération; et nous, les descendants de ceux qui vécurent ces choses, nous organisons, pour commémorer tant de victoires et de défaites, un jour de folie avec musique, chants, danses, illumination et feu d'artifice!

N'est-ce pas un spectacle peu édifiant que cette fête de la Confédération conçue sous forme d'attraction pour les hôtels de nos palaces, combinée avec une réclame et le souci des gros sous?»

On ne saurait mieux dire. Le 1er Août, laissons les étrangers s'amuser entre eux comme ils l'entendent. Cette fête n'est pas leur fête, elle est la nôtre, et rien que la nôtre. Célébrons-la donc entre nous, avec recueillement, calme et dignité; ceux d'entre nous du moins qui ont conservé le sentiment de la patrie et le respect de l'alliance jurée il y a 622 ans par des bergers dans une austère retraite de nos montagnes.

(Gazette de Lausanne.)

Kleine Chronik.

Maloja. Mit Sitz in Maloja hat sich eine Compagnie Franco-Suisse des Hôtels à Maloja gebildet zur Uebernahme und zum Betrieb des Maloja Palace-Hotels samt Regressen, sowie zur Förderung und Beteiligung an Unternehmungen gleicher Art.

Frankfurt a. M. Das Hotel Englischer Hof wurde am 1. August d. J. von der Frankfurter Hof-Aktiengesellschaft übernommen. Die HH. Georges Gottlob und Fernand Rusterholz werden das Hotel leiten. Herr Rusterholz war bisher II. Direktor des Frankfurter Hof.

Zürich. Der stadtzürcherische Wirteverein beschloss grundsätzlich Zustimmung zum ausnahmslosen und gesetzlichen Wirtschaftsschluss in der Stadt Zürich, in der Meinung, dass dieser auf 1 Uhr morgens festgesetzt und die Wiedereröffnung der Cafés nicht vor 5 Uhr morgens stattfinden werde.

Bern. Der Neubau des Kursaals Bern ist gesichert. Letzten Samstag sind die langwierigen Verhandlungen über die Finanzierung des neuen Kursaals in Bern mit den Berner Banken zu einem günstigen Abschluss gelangt, und es ist die Baubewilligung für den Neubau erteilt worden. Die Arbeiten beginnen sofort und sollen so rasch gefördert werden, dass der Neubau bis Mitte Oktober unter Dach kommt und am 15. April, spätestens 1. Mai 1914, dem Betrieb übergeben werden kann.

Die Folgen falscher Berichterstattung. Im regnerischen Sommer 1909 brachte das «Oberl. Tgbl.» in Thun eine Notiz aus Mürren, wonach die dortigen Hoteliers sich angeblich mit dem Gedanken tragen sollten, «angesichts des immer und immer wieder einsetzenden Schneefalles ihre Etablissemente bis auf weiteres zu schliessen.» Es stellte sich sofort heraus, dass diese Notiz selbstverständlich auf Irrtum beruhte und das Thuner Blatt brachte schon in seiner folgenden Nummer eine bezügliche Berichtigung. Damit war aber der «Kurverein Mürren und Umgebung» nicht zufrieden und verklagte das Blatt auf Schadenersatz von 10,000 Franken. Das Obergericht, vor dem dieser Handel erst kürzlich entschieden wurde, sprach dem Kläger 100 Fr. zu; die Kosten, die etwa 1000 Fr. betragen sollen, wurden zwischen den Parteien wettgeschlagen.

Bern. Das neue Hotel Schweizerhof ist soeben dem Betrieb übergeben worden. Bekanntlich musste der alte Schweizerhof verschwinden, um nach einem grossartigen Projekt von den Architekten Bracher & Widmer in Bern einem Monumentalbau, der die ganze Front von Spitalgasse bis Neuengasse einnimmt, Platz zu machen. Die grösste Fläche dieser neuen Front mit prächtigen Arkaden nimmt der neue Schweizerhof in Anspruch, in dem ein Kapital von 4.3 Mill. investiert ist. Kürzlich wurde die Presse zur Besichtigung des Innenbaues und der Einrichtung des Hotels eingeladen. Die Herren waren von der Eleganz überrascht und wissen von der Zweckmässigkeit der Einrichtung nicht genug zu rühmen. Was die moderne Hotelerie an Aufwand für neue Fortschritte zu bieten vermag, finden wir hier. Fast jedes Zimmer eine andere Holzart, ein anderer Stil, der Komfort bis ins Einzelne und in jedem Appartement und Zimmer vorhanden. Die grösseren und kleineren Salons sind elegant in strengem Stil gehalten. Der grosse Speisesaal im ersten Stock ist überaus lichtvoll und erhält durch den Schmuck prachtvoller Marmorsäulen ein einzigartiges, edles Gepräge. Im Parterre befinden sich Restaurationsräume. Das Hotel ist bereits in vollem Betrieb.

«Baron» Hornschuh. Aus Bozen wird dem «Berl. Tagebl.» berichtet: Die Raubzüge und Irrfahrten des «Chefs» der grössten internationalen Juwelendiebesgesellschaft, des «Barons Hornschuh», wurden in die Erinnerung zurückgerufen durch eine Verhandlung, die vor dem hiesigen Gericht stattfand. Angeklagt wegen Juwelendiebstahls und andere Vergehen waren der frühere angebliche Diener des «Barons» Hornschuh, der von zahlreichen Polizeibehörden gesuchte Hochstapler Liendl, und der Sattler Lange aus einem Dorfe bei Leipzig, der in Verbrecherkreisen wegen seiner Glatze den Namen «Gallach» trägt, das heisst in der Verbrechersprache «der Geschorene». Zu dem Prozess war auch der Lehrmeister der beiden Angeklagten, Hornschuh selbst, als Zeuge geladen. Er befindet sich zurzeit in der Landeszentralgefangenenanstalt zu Graz, wo er eine langjährige Kerkerstrafe verbüsst. Er sollte zu seiner Vernehmung an Gerichtsstelle nach Bozen transportiert werden. Im letzten Augenblick musste jedoch hiervon Abstand genommen werden, da die Gefängnisärzte in Graz Hornschuh für transportunfähig erklärten. Der «König der Juwelendiebe» leidet schon seit längerer Zeit an Lungenschwindsucht, und sein Zustand hat sich in den letzten Tagen derartig verschlimmert, dass an die Reise nach Bozen nicht zu denken war. Dem Vernehmen nach ist die Krankheit Hornschuhs bereits in einem Stadium, das eine Heilung als völlig ausgeschlossen erscheinen lässt. Er wird also aller Voraussicht nach für eine grosse Anzahl seiner Diebstähle und Verbrechen nicht mehr zur Verantwortung gezogen werden können. Es kommen hier hauptsächlich die von ihm in Frankreich und Deutschland begangenen grossen Hoteldiebstähle in Betracht. Als Hornschuh seinerzeit in Oesterreich verhaftet und verurteilt worden war, stellten sowohl Frankreich als auch Deutschland an die österreichischen Behörden den Antrag auf Auslieferung Hornschuhs. Diesem Antrag wäre stattgegeben worden, sobald Hornschuh seine Strafe in Graz verbüsst gehabt hätte. — Seine beiden Komplizen Liendl und Lange-Gallach wurden vom hiesigen Gericht zu je fünf Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Die Basler Wirte gegen die Polizeistunde. Auf 25. Juli hatte die Kommission des Wirtevereins die Wirte von Basel-Stadt zu einer Versammlung in die Rebleutenzunft eingeladen, um zu der Frage, ob die Polizeistunde in Basel wieder einzuführen sei, Stellung zu nehmen. Etwa 280 Wirte waren erschienen, so dass der grosse Saal bis auf den letzten Platz besetzt wurde. Wir entnehmen einem ausführlichen Berichte der «Nat.-Ztg.» folgende Mitteilungen über diese Tagung: In einem kurzen einleitenden Referat legte der Vorsitzende den Standpunkt der Kommission klar. Er führte aus, wie in Basel, der aufblühenden Grenzstadt, die Verhältnisse ganz anders liegen, als z. B. in Bern, Luzern und St. Gallen, welche Orte mehr mit einem abgeschlossenen Verkehr zu rechnen haben. Als im Jahre 1875 die Polizeistunde in Basel abgeschafft wurde, sei die Regierung gewiss ebenso um das Wohl der Bürger besorgt gewesen wie heute. Durch die Polizeistunde würde der Alkoholgenuss nicht eingeschränkt, den Profit davon hätten einzig die Kleinverkaufsstellen und Kostgebereien; von den letzteren weisen einzelne heute schon Bierrechnungen bis zu Fr. 1400 auf. In diesen von der Polizei nur schwer kontrollierbaren «Winkelwirtschaften» könnten und würden bei Einführung der Polizeistunde die Gelage bis in die Morgenstunden ausgedehnt werden. Für den Wirtestand, der bereits durch die Kleinverkaufsstellen und Kostgebereien mit ihrem Flaschenbierhandel schwer geschädigt und zudem durch Gesetze, Verordnungen und Abgaben mehr wie jedes andere Gewerbe vexiert werde, hätte die Einführung der Polizeistunde neue Schäden im Gefolge. Theater-, Konzert- und Kinobesucher, die sowieso in den Abendstunden ausbleiben, gingen als Gäste den Wirten gänzlich verloren, wenn diese schon um 12 Uhr ihre Wirtschaften schliessen müssten. Die Erwartungen und Hoffnungen, die vielleicht auch dieser oder jener Wirt an die Polizeistunde knüpfe, dürften nicht in Erfüllung gehen, wie die Erfahrungen, die man anderwärts machte, beweisen. — Der Redner verlas einen Entwurf, den die Kommission des Wirtevereins zur Wegleitung für die Wirte bei Beantwortung der vom Polizeidepartement ausgearbeiteten Fragebogen aufgestellt hatte. Die ganze grosse Versammlung ging mit der Kommission dahin einig, dass die Polizeistunde abzulehnen sei. Keiner der Anwesenden sprach sich für deren Einführung aus.

Verkehrswesen.

Schmalspurbahn Biel-Mett-Meinisberg. Im September kann diese Linie dem Betriebe übergeben werden. Die Schienenanlage ist auf der ganzen Strecke nahezu fertig; in der Nidaugasse und auf dem Zentralplatze in Biel, wo die Bahn endet, sind die letzten Arbeiten im Gange. Noch fehlt die Anlage der elektrischen Kraftstromleitung von Biel bis Mett, die aber in kürzester Zeit durchgeführt werden kann. Der Betrieb von Biel bis Mett ist nämlich elektrisch, da diese Strecke einen Teil der städtischen Strassenbahn bilden wird. Von Mett bis Meinisberg und später nach Büren erfolgt der Betrieb durch Heissluft-Motorwagen.

Eine Schwebebahn am Montblanc. Der Bau der Seilschwebebahn von Chamonix auf den Col du Midi im Massiv des Montblanc, der wegen eingetretener Schwierigkeiten ins Stocken geraten war, wird jetzt wieder aufgenommen. Die Montblanc-Bahn beginnt im Tal von Chamonix und wird bis auf den Col du Midi in 3400 Meter Seehöhe geführt werden. Der Col du Midi bildet einen zentralen Ausgangspunkt für die interessantesten Bergtouren. Die Bahn ist in fünf Abschnitte eingeteilt, welche der Reihe nach auf 1680, 2430, 2800, 3100 und 3400 Meter Seehöhe geführt werden. Im zweiten Teilpunkt, dort wo die Bahn die Berghalde verlässt und in die Felsabstürze eintritt, wird eine grössere Hotelanlage errichtet. Bis zu dieser Höhe wird die Bahn von den österreichischen Unternehmern nach dem Muster der Vigiljochbahn bei Meran konstruiert, bei welcher je ein Tragseil per Geleise über eine Reihe eiserner Stützen gelegt ist. Die oberen Abschnitte werden dagegen nach dem Muster des Wetterhornaufzuges mit je zwei Tragseilen per Geleise ausgeführt, welche die gesamte Entfernung zwischen der Ausgangs- und der Endstation ohne Zwischenstützen in einer Spannweite überbrücken. Die Trace folgt bis zu 2100 Meter Höhe einem bei Montblancbesteigungen vielfach benützten Weg, und wird darum schon in ihrem unteren Teile eine wesentliche Erleichterung dieser Unternehmungen bieten.

Die Verbreitung der elektrischen Fahrzeuge. Noch vor wenigen Jahren glaubten nur kühne Optimisten daran, dass das elektrische Automobil einmal in ernsthafte Konkurrenz mit dem Benzinwagen treten könnte. Und heute stehen wir schon vor dieser Tatsache, wenigstens da, wo es sich um den Nahverkehr handelt. Hier hat das Elektromobil sich einen hervorragenden Platz im heutigen Verkehrsleben zu verschaffen gewusst. Den Vorteil der fast unbeschränkten Ueberlandfahrten wird das Benzinautomobil wohl für sich behalten und es wird daher für den Reiseverkehr als Tourenwagen, als Militärautomobil, überhaupt als schnelles Fahrzeug auf langen Strecken allein in Betracht fallen. — Aber wie unendlich gross ist neben diesen Fernfahrten die Verwendungsmöglichkeit von Automobilen im Lokal- und Nahverkehr. Und gerade hier kommen nun die Vorteile des Elektromobils ganz besonders zur Geltung. Für den internen Stadtverkehr und den Vorortsverkehr sind elektrische Lastwagen, Cammionagewagen, Lieferwagen aller Art, Omnibusse, Krankenwagen, Aerztewagen usw. jetzt schon in grosser Zahl vorhanden und ihre stete Vermehrung darf wohl als Beweis aufgefasst werden für die allgemeine Beliebtheit, deren sie sich erfreuen. — Es liegt aber auch etwas Verblüffendes in dem einfachen Betrieb und Unterhalt solcher elektrischer Wagen, deren Mechanismus an Einfachheit kaum übertroffen werden kann und daher sehr selten zu Reparaturen Anlass gibt. Die Führung des Wagens kann jeder verständigen Person anvertraut werden, was zusammen mit dem Umstand, dass gar nie mit übermässiger Geschwindigkeit gefahren werden kann, einen Vorteil bedeutet, der allgemein anerkannt wird. Deshalb sind auch dem Elektromobil vielerorts von den Verkehrsbehörden besondere Vorrechte eingeräumt worden. Besonders hervorzuheben ist die Geräusch- und die Geruchlosigkeit dieser Fahrzeuge, der Wegfall von Feuer- und Explosionsgefahr und die überaus bequeme Art der Energieaufnahme an den Ladestellen durch einfaches Anstecken des Anschlusskabels. Infolge wesentlicher Verbesserungen in der Konstruktion der Akkumulatoren sind jetzt mit einer Ladung Fahrleistungen von 70—120 km je nach der Wagentype sehr gut möglich. Für noch grössere Dimensionen werden allerdings Zwischenladungen notwendig. Wenn man aber dedenkt, dass die mittlere Tagesleistung von Pferden höchstens 35—40 km erreicht, so genügt der elektrische Wagen schon sehr weitgehenden Ansprüchen. Es wird dem Elektromobil gelegentlich auch vorgeworfen, dass es für starke Steigungen ungeeignet sei. Dem gegenüber ist aber festzustellen, dass das Ueberwinden von Steigungen dem elektrischen Wagen ebensogut möglich ist wie jedem andern Automobil. Auch in Bezug auf die Karosserie ist das Elektromobil derartig vervollkommnet worden, dass sich die heutigen modernen Typen von anderen Kraftwagen kaum unterscheiden. — Noch ein Faktor ist erwähnenswert, nämlich die geringen Betriebskosten der elektrischen Fahrzeuge. Der elektrische Strom wird überall zur Zeit des geringen Lichtbedarfes, also zur Tageszeit, zu stark reduziertem Tarifansatz abgegeben. Die Werke haben ein Interesse daran, ihren Tagesstrom oder Spätnachtstrom abzusetzen, um eine bessere Ausnützung ihrer Anlagen zu erzielen, und so wird sich dieser Strom voraussichtlich noch weiter verbilligen, währenddem das flüssige Brennmaterial, Benzin, Rohöl usw. bis jetzt im Preise stets gestiegen ist. — Die modernen elektrischen Wagen bedeuten einen Triumph der heutigen Technik und ihres rastlos schöpferischen Fleisses. Ein grosses Verdienst aber an der Vervollkommnung und Verbreitung dieser Fahrzeuge gebührt der schweizerischen Industrie. Auch eine Anzahl Elektrizitätswerke und Private haben an der Verbreitung beigetragen durch Errichtung von öffentlichen Ladestellen, sodass jetzt schon ein grosser Teil der Schweiz mit einem Netz gut verteilter Ladestationen versehen ist. (G. G. in der «N. Z. Z.»)

Littérature.

La Suisse Illustrée. Par *Albert Dauzat.* A en juger par les cinq premières livraisons, «La Suisse Illustrée» formera un magnifique volume richement illustré, qui fera l'admiration de ses lecteurs. Nous le recommandons chaudement aux hôteliers suisses, spécialement à ceux qui comprennent combien il est nécessaire de pouvoir, les jours de pluie, mettre quelque livre attrayant à la disposition de leurs visiteurs. L'ouvrage contiendra environ 650 gravures photographiques, 12 splendides planches hors texte, 11 cartes et plans en couleur et de nombreux plans en noir; de quoi intéresser et renseigner quiconque prendra la peine de le feuilleter. L'auteur qui a séjourné longtemps parmi nous est un ami de notre pays qu'il se plait à décrire tel qu'il lui est apparu. Son livre est le meilleur démenti que l'on puisse donner aux auteurs en mal de critique qui ne veulent voir en Suisse que du truquage. Prix de faveur jusqu'au 31 juillet 1913, fr. 17.— broché, fr. 23.— relié, livrable à l'achèvement. A partir du 1er août 1913 le prix sera porté à fr. 19.— broché et fr. 25.— relié. On peut souscrire à la Librairie Larousse, 13—17, rue Montparnasse, Paris, et chez tous les libraires. *L. B.*

Luzern Hotel Germania
Mod. Neubau Hotel II. Ranges.
Zimmer v. Fr. 2.50 an. J. Müller.

Veltliner Weine
der besten Lagen und Jahrgänge (821)
offeriert sehr preiswürdig
Erhard Gredig, Davos-Dorf
Spezialität: Feinste Flaschenweine.

Essig-Essenz en gros (832)
Verkaufsstelle für Essig-Essenz, Olten.

Wäschereianlagen * Vacuum-Entstaubungsanlagen

liefern und montieren

Ingenieur Louis Guertler BERN — **Ingenieur Ernst Oelhafen, Zürich.** — **Jules Würth** LAUSANNE (716)

Feinste schweizer. Hotel-Referenzen.

(1153)

Bresse-Poulets
Kleinere Poulets
Bresse-Enten Ia
Tauben junge, grosse Stücke

offeriert stets frisch geschlachtet zu konkurrenzlos billigen Preisen

O. WALDER
Geflügelhof Waldeck
Erste Geflügelmästerei d. Schweiz.
Walchwil am Zugersee.

Liftier oder Garderobier.

Intellig. jung. Mann, fleissig u. willig, spricht flott englisch u. genügend französ., wünscht per Oktober od. später Saison-od. Jahresstelle. Selbiger ist im Besitze von nur prima Zeugnissen. In jetzigem Hause 2 Jahre tätig. Offert. höfl. erbeten unter **H. E. 6941** an **Rudolf Mosse, Zürich.** (1141)

ATELIER F. GARTENKUNST
E. KLINGELFUSS. WOLLISHOFEN
ENTWURF u. AUSFÜHRUNG von GARTEN- u. PARKANLAGEN

Ancien **hôtelier, propriétaire** beau terrain, **cherche**

associé pour construire hôtel moderne.

Capital nécessaire: **fr. 175,000.—**

(1127) **Agence Gintz, Menton.**

Chambre de Travail.

Bureau de placement gratuit.

Instituée par les lois du 19 oct. 1895 et du 14 oct. 1911 rue du Temple 10, Genève.

Service spécial pour hôtels, pensions, restaurants, cafés. Téléphone 3151. (1786)

Gelegenheits-Automobile zu verkaufen.

1 Martini 20/30 HP (Landaulet)
1 Martini 60/70 HP (Limousine und Sport-Karosserie dazu)
1 Benz 25/45 HP (Landaulet neu, Modell 1912)
1 Berliot 18/22 HP (mit 5 plätziger Karosserie und Ladebrücke).

Alle diese Wagen in tadellosem Zustande.

Offerten unter Chiffre **Z M 14687** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** 1212

Wegen Todesfall zu verkaufen
im **Fremdenkurort Ragaz** das
Bahnhof- u. Passantenhotel Rosengarten.

Jahresgeschäft mit 50 Betten und sicherer Klientel, nachweisbar gesicherte Existenz, speziell passend für tüchtigen Oberkellner oder Chef (mit auswärtiger Beschäftigung für die Wintersaison) und geschäftskundiger Frau. Anzahlung Fr. 40—50,000. Das Geschäft kann in vollem Betriebe besichtigt werden. 1223

Offerten an Adv.-Bureau **P. Müller-Reutty, Mels.**

• • • Zurruhesetzungshalber • • •
verkaufe mein hochrentables
modernes Familien-Hotel
(Jahresgeschäft) in bester Kurlage von
Wiesbaden.

Coulante Bedingungen. — Vermittler verbeten. — (Villa oder Landsitz wird in Zahlung genommen.)

Offerten mit Angabe des verfügbaren Kapitals erbeten unter Chiffre **Z. U. 16745** an die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Zürich.** 1242

Tüchtiger Fachmann, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, geübter Maschinenschreiber, zur Zeit in bedeutendem Hause des **Oberengadins als Chef de Réception, sucht** Jahresstelle als

Direktor

in mittleres **Haus, mit Wintersport** bevorzugt. Referenzen erstklassiger Häuser stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre **Z. A. 16401** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (1195)

Caissier ou Associé

Suisse, 26 ans, diplômé de l'Ecole professionnelle de la Société Suisse des Hôteliers, actuellement dans hôtel de premier ordre de l'Engadine, cherche place analogue pour l'hiver dans hôtel de premier rang ou grand restaurant. Caution. Meilleures références à disposition.

Adresser les offres sous chiffre **Z. F. 16881** à l'Agence de publicité **Rudolf Mosse, Zürich.** (1260)

FEINE HERRENSCHNEIDEREI
ROBERT MUXEL, ZURICH I
SPEZIALGESCHÄFT ERSTEN RANGES
Telephon Nr. 5912 „Kramhof", Füsslistr. 4

(678)

Hotel-Verkauf

eventuell Beteiligung eines im Ober-Engadin an wunderbarem Sportsplatze allein gelegenen, modern eingerichteten Hauses. Prachtvolle sonnige Zimmer, 41 Betten. Wenn gewünscht, kann anstossender Boden zur Vergrösserung mitverkauft werden. — Gefl. Off. unter Chiffre **Z. N. 17063** an Annoncen-Expedition **Rud. Mosse, Zürich.** (1272)

Berner Saft-Schinken

in Dosen zu 4—8 Kg. in nur ganz ausgezeichneter Qualität sehr vorteilhaft versendet das Spezialgeschäft von (1269)

Alfred Schlumpf, Bern, Altenbergrain 4.

Prompte Bedienung. Billigste Preise. Telephon 4446.

Wintersaison 1913/14.

Leiter eines grösseren Sommergeschäftes **sucht Engagement** für den Winter. Disponibel November bis Ende März. Referenzen etc. zu Diensten. Off. sub Chiff. **Z. P. 16740** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (1241)

HOTEL DE FAMILLES ET TOURISTES DE IER ORDRE

à proximité de la Gare et sur le Boulevard de Pérolles.

Inauguré en 1908. □ Installations modernes. □ Garage pour 18 voitures.

GRAND CAFÉ-RESTAURANT

Cuisine renommée. □ Prix modérés. □ Omnibus à tous les trains.

Hôtel de Rome, Fribourg (Suisse)

Téléphone 394. **Ch. Swoboda-Schneider,** Prop.

PROGRAMME DES CONCERTS D'ORGUES A LA COLLÉGIALE DE ST-NICOLAS.

Les concerts d'orgues ont lieu, dans la règle, du 1er Juin au 15 Octobre, chaque jour à 1½ h. de l'après-midi et à 8 h. du soir, à l'exception du samedi et des veilles de fêtes, où le concert du soir n'a pas lieu.

Le dimanche et les jours de fêtes, les concerts ont lieu à 11 heures le matin et à 8 heures le soir.

En dehors de l'époque et même des heures désignées, les concerts peuvent être donnés sur demande spéciale.

Le prix de ces concerts est fixé à 20 fr., à répartir entre les auditeurs qui les ont demandés.

Le prix d'entrée aux concerts réguliers est fixé à 1 fr. 50 pour les places réservées (stalles) et à 1 franc pour toutes les autres places. 996 Mg.

Hotel-Buchführung (238)
(Amerikanisches System)

Neueinrichtungen und periodische Nachtragungen. » Abschlüsse, Revisionen. » Inventuren. » Bilanzen. » Ordnen vernachlässigter Buchhaltungen usw. » Erste Referenzen.

Komme nach auswärts. Sämtliche Bücher auf Lager.

Zürich II, Rieterstrasse 69. *Albertine Bär.*

---

(639)

Concierge

der neben schlechten Eigenschaften auch gute aufweist, firm ist im Dienst, sowie in den vier Hauptsprachen und mit feiner Clientèle umzugehen weiss, **sucht** ab 1. September passende **Stelle,** gleichviel wohin.

Allfällige Offerten wären nach **Ostende III** (Kursaal) poste restante **H. 26** zu richten. (1265)

Chef de Cuisine

bon administrateur, expérimenté et énergique, **est demandé** dans un grand hôtel. Place à l'année. De bonnes références sont exigées, de préférence de places de longue durée et spécialement de forte restauration. — Offres avec prétentions de salaire sous chiffre **Z. S. 16843** à l'Agence de publicité **Rodolphe Mosse, Zurich.** (Mg.) (1257)

Direktion.

Ehepaar (Mann Vereinsmitglied), Schweizer, Mitte 30, gut präsentierend, fach- und sprachenkundig, z. Zt. einzeln als Direktor bezw. Gouvernante in Sommerstellung, sucht per Herbst die **Direktion** eines guten Hauses mittlerer Grösse event. als **Chef de réception** und **Gouvernante.** Jahresstelle bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre **Z.B. 14877** an Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (1035)

Direction.

Hôtelier (Suisse) ayant fait carrière à fond; dirigeant depuis nombre d'années Grand Hôtel de Montagne (200 lits), étant libre cet hiver, cherche poste analogue ou remplacement. Pourrais amener clientèle; libre d'Octobre en Mai. Les plus hautes références à disposition. (Zag. B. 785)

Offres sous Chiffre **B. Q. 785** à **Rudolf Mosse, Bâle.**

Hoteldirektion.

Junger, energischer Mann, 29 Jahre alt, mit fachkundiger Frau, **sucht Hoteldirektion** auf kommenden Herbst. Jahresstelle bevorzugt.

Gefl. Offerten unter Chiffre **B. Y. 677** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Basel.** (Zag. B. 677)

Inhaber eines gutgehenden Hotels am Vierwaldstättersee **sucht** (mit tüchtiger Geschäftsfrau)

Direktion

im Süden oder Wintersportplatz, event. **Pacht** oder **Kauf** eines nachweisbar rentablen **Hotels** oder **Pension.** Verfügbares Kapital ca. Fr. 30,000.

Seriöse Offerten erbeten unter Chiffre **B. T. 707** an **Rudolf Mosse, Basel.** (Zag. B. 707) Mg.

Hoteldirektor

(Vereinsmitglied), 36 Jahre alt, verheiratet, **sucht Engagement.** Jahresstelle bevorzugt. Prima Referenzen.

Offerten unter Chiffre **K. J. 1877** an **Rudolf Mosse, Basel.** (Zag. B. 700) Mg.

Gebrüder Läubli, Fischgrosshandlung

Ermatingen am Bodensee — Ermatingen am Bodensee

Spezialitäten: **Blaufelchen, Silberfelchen, Seeforellen, Renken.** (876)

Plättli-Böden
Plättli-Wände
Plättli-Wandbrunnen
Plättli-Cheminées

erstellt zu vorteilhaften Bedingungen das Spezialgeschäft

Egi, Glor & Co., Basel

Generalvertreter für die Schweiz der Abteilung Wandplatten der **Meissner Ofen- u. Porzellanfabrik vormals C. TEICHERT, Meissen.** (130).

Maître d'hôtel — Restaurateur.

Allemand, 28 ans, disposant de bonnes références et connaissances de langues, cherche engagement pour la saison d'hiver, dans maison de Ier ordre, soit dans le midi ou dans l'Egypte.

Adresser les offres à **Alphonse Schwarz, Hotel Grande-Bretagne, Bellagio.** (Zag. B 803.)

Demme & Krebs, Bern

Gegründet 1864 **Export** Telephon No. 1887

Spezialitäten: Kirschwasser, Enzian, :: Reckholder, Trusen, Zwetschgenwasser, Magenbitter, Heidelbeerbranntwein, süsse Liqueurs, div. Sirops etc.

Direkt. Import v. Cognac, Rhum, Arac, Whisky, Vermouth di Torino, Malaga Madère, Sherry, Portwein, Sherry-Brandy, Chartreuse, Bénédictine etc.

CHAMPAGNER WEINE

□ Goldene Medaillen und Diplome: □

741) Zürich, Melbourne, Paris, Bern, Genf etc.

„Dornrös'chen"

Hygienische Servietten-Hülse. Ueberall eingeführt und glänzend bewährt.

Niederlagen weist nach: **Cartonnagenfabrik Wächtersbach.**

(1167)

Erste Aktienbrennerei

Basel und St. Ludwig.

Cognac, Rum, Kirsch, Himbeer.

Vertretung erster Marken in Rhein- und Moselweinen, Bordeaux, Burgunder usw. 1228

Direktor,

verheiratet, mit fachkundiger Frau, 4 Hauptsprachen mächtig, prima Referenzen, **sucht für kommenden Herbst selbständigen Direktionsposten** in mittelgrossem Hotel. Event. spätere Uebernahme nicht ausgeschlossen.

Offert. sub Chiffre **Z. W. 16522** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (1217)

Hotel-Kaffeemaschinen „Mokka"

(Za. 1819 g.)

Ohne Kaffeesack! Ohne Filtrierpapier! Ohne künstlichen Druck! Vollständige Ausnutzung des Kaffees! Einfache Behandlung! Leichte Reinigung!

Bielmann & Co, Luzern

Hotelküchen-Einrichtungen.

BELL Beste Bezugsquelle für frisches Fleisch und Wurstwaren. **BASEL**

Zweig-Niederlassungen in: (951)

Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Lausanne, Luzern, Neuchâtel, Zürich.

Schuster & Cie
St. Gallen • Zürich

Teppiche
Linoleum
Möbelstoffe

(1629)

ROHRMÖBEL
FÜR
VERANDEN
WINTERGÄRTEN
HALLEN
LANDHÄUSER
ETC. ETC.
IN KÜNSTLERISCHER AUSFÜHRUNG & UNERREICHTER QUALITÄT
J. MINNET
FABRIKANT
CLARENS-MONTREUX
KEINE FILIALEN
KEINE AGENTEN

Für ein feines Bier- und Weinrestaurant in Mülhausen i. Els. wird ein tüchtiger, kapitalkräftiger (1095)

WIRT

für sofort gesucht. Offerten unter **F. St. 538** an **Rud. Mosse, Strassburg i. Els.**

ETAT BELGE

LONDRES via OSTENDE-DOUVRES

Trois des splendides steam. à Turbines. de cette ligne: 'La Princesse Elisabeth' le 'Jan Breydel' et le 'Pieter De Conink' détiennent le record de la vitesse despaqueb. entre l'Angleterre et le Continent. Télég. Marconi et service postal publics à bord. Renseignements et guides gratuits: Agence Etat Belge Albangraben 1, Bâle.

Exposition Universelle Gand 1913 (38)

Warnung.

Kaufen Sie kein Hotel ohne den Verhandlungen einen Fachmann : us der Praxis zuzuziehen. Das Hotel-Office in Genf, 4 rue Petitot (Hoteliergesellschaft), stellt Ihnen einen solchen zur Verfügnng. Die Kosten sind gering und dürften durch kompetente Ratschläge und Winke reichlich aufgewogen werden. (377

Hotel- & Restaurant- Buchführung

Amerikanisches System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe auch nach auswärts.

Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.

H. Frisch, Zürich I
Bücherexperte (1874)

Hotelverkäufe

im In- und Auslande besorgt prompt das HOTEL OFFICE in GENF, 4, rue Petitot, (Gesellschaf von Hoteliers für An- und Verkauf von Hotels). Sehr Kostenvorschuss, Diskretion. Käufer frei ... Interessante Offerten u. zahlreiche Käufer

---

Fussbodenwichse
Fussbodenglanz ::
Fussbodencream
Fussbodenöl ::

Pissoiröl, Möbelglanz

empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen

Chemische Fabrik Stalden
Emmental.

(854) VI

Avis au MM. les hôteliers!

La Machine à glace **„La Rayonnante"** B à **85 francs** brevetée s. g. d. g. produit en 12 minutes, **sans acide, sans aucun danger,** 1114

huit carafes frappées

ou des blocs de glace pure et des crèmes glacées.

J. E. Schaller, 1, Rue François-Ponsard, **Paris 16me.**

Charcuterie

E. Rietmann & Co.

Engelgasse, St. Gallen

empfiehlt ihre ganz **erstklassigen Fabrikate** in stets frischer Ware und reichlichster Auswahl aufs Angelegentlichste. (1125)

Prompter Versand nach auswärts.

Postcheck Nr. IX/370. Telephon No. 1325.

A vendre

à Menton, avec facilité de payement et arrangement de construction:

Une propriété d'environ 70,000 mètres carrés, située au Midi, assez loin de la mer pour en supprimer les inconvénients, tout en en conservant la vue; loin des poussières; deux villas modernes, lumière électrique, eau, chauffage central, etc. etc.

Grande forêt de sapins, oliveraie; emplacement merveilleux pour un hôtel de cure d'air; Tram à traction électrique, à 40 minutes du Golf et à 3 minutes du centre de la ville. 1062

S'adresser à Monsieur **C. Husson, Menton.**

---

(935)

Bären Marke

Garantiert reiner

Berner Alpenrahm

Weltbekannt

als Schlagsahne, zu Süss-Speisen und Glaces

Höchst ausgiebig

infolge seines hohen Fettgehaltes

Unentbehrlich

für Hotels, Konditoreien und Pâtisserien

Feinstes Aroma — Grösste Haltbarkeit

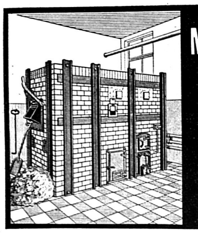
Zu beziehen in **Delikatess-Geschäften** oder direkt bei der

Berner Alpenmilch-Gesellschaft Stalden
Emmental (Schweiz)

(748)

Tüchtiger Hotelier mit Frau kauft

oder mietet gut eingeführtes Hotel, das wegen Krankheit, Alter oder sonst reellem Grunde an braven, energischen und erfahrenen Fachmann abgegeben werden soll. Derselbe besitzt ca. Fr. 100,000 eigenes Kapital. Off. unt. **Z. C. 16803** an Ann.-Exp. **Rud. Mosse.** Diskr. garant. 1254



Müllverbrennungs-Öfen
(System Ruppmann)
für grössere Hotelbetriebe
Sanatorien etc.
projektiert und baut
Wilhelm Ruppmann, Stuttgart
Referenz: Caux Palace Hôtel

Vertreter: **Th. Studer,** Civil-Ingenieur, **Zürich.**

Tramhaltestelle: Albisriederstrasse. TELEPHON 2575

Massenimportation (jährlicher Import ca. 30 Waggons) von allen Arten

Palmen und Lorbeer-Bäumen

Kronen und Pyramiden

Tisch- und Kübeldekorationspflanzen für jeden Zweck in reichster Auswahl
Vorrat ca. 1500 Paar prima Lorbeerbäume zu konkurrenzlosen Preisen

Für Besichtigung meiner **Massen-Kulturen** sind Interess. eingeladen

∴ Grösste ∴ Spezialkulturen

Auf sämtl. beschickten Ausstellungen mit allerersten Preisen prämiert

Massenanzucht von sämtlichen Gruppen- und Teppichbeetpflanzen inkl. aller guten erprobten Neuheiten. Vorrat ca. 500,000 Pflanzen in allen Grössen.

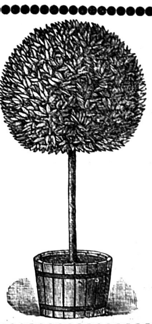
Fortwährend grösste Treiberei von **blühenden Dekorationspflanzen und abgeschnittenen Blumen.** Beste und zuverlässigste Verpackung bei jeder Jahreszeit.

C. Baur, Grossversandgärtnerei, **Zürich-Albisrieden**

Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands

Illustrierter Katalog und Preisverzeichnis gratis und franko.

M. Kulturen umfassen: 45 Gewächshäuser, 14 heizb. 21 m lange Zement-Doppelkasten, 3000 Mistbeetfenster, 11 Juch. Kulturland



Telegr.-Adr.: Baurgärtnerei Zürich. TELEPHON 2575

Engros-Verkauf
für die Schweiz: 963

G. Schönemann & Cie
Bern

---

v. Mühlenen & Co
ci-devant
Bieri & Co., Berne
Exportation de fromage
Emmenthals-Gruyères petites meules.
Spécialité pour les Hôtels.
(555)

Eine grössere **deutsche Leinenweberei,** welche speziell auf die von **Hotels, Restaurants** und **Pensionaten** gebrauchten Artikel (Tischzeuge, Handtücher und glatte Leinen etc.) eingerichtet ist, (1147)

sucht

mit einem **solventen Hause oder Vertreter** in

Verbindung

zu kommen, der in betreffenden Kreisen eingeführt ist. Angebote mit Referenzen erb. an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** unter **F. A. L. 814.**

Suche für meinen

Liftier

Araber, 20 Jahre alt, sehr gute Erscheinung, mit eigenen Nationalkostümen, der 4 Hauptsprachen mächtig, williges, zuvorkommendes Benehmen, mit prima Referenzen aus allerersten Häusern, analoge

Winterstellung.

Frei ab 1. Oktober. **Hofmann,** Concierge, Dolder Grand Hôtel, Zürich. (1265)

Gebrauchte Weinflaschen aller Art $^{7}/_{10}$ und $^{7}/_{10}$ Liter kauft das Flaschendépôt **A. Vögeli & Co., Zürich V,** Telephon 1281. (1531)

A remettre de suite, un

Hôtel-Café-Restaurant

situé à Genève, près la gare Cornavin et des bateaux. Conviendrait à un employé d'hôtel possédant quelque capital. conditions avantageuses. (1268)

Ecrire Case Stand No. 16741, Genève.

A vendre:

Omnibus

(12 places intérieures)

très belle voiture, parfait état, ayant coûté fr. 3500.—, pour **fr. 600—.** S'adresser 1227 Mg.

Hôtel Beau-Rivage, Genève.

K. Frey Weinhandlung Rebbergbesitzer Schaffhausen

Grosses Lager in Schaffhauser Weinen
Tiroler und französische Weine.
Nur Naturweine. (1893)

Kurorchester Heiden (Appenzell)

Frei für Wintersaison

ab Mitte September ev. 1. Oktober in jeder Besetzung. Prima Referenzen und Empfehlungen von 5 Saisons.

Offerten an **H. Vogtmann, Kapellmeister, Bad Heiden** (Schweiz). (1261)

Sie bilden sich ein

neue Wäsche zu sehen, wenn Sie sie mit Persil gewaschen haben, so blendend weiss, frisch und duftig ist sie danach geworden. Einfachste Anwendung, billig im Gebrauch und absolut unschädlich

unter Garantie!

Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., A.-G., BASEL. Auch Fabrikanten der „Henco" Henkel's Bleich-Soda.

Fräulein

gesetzten Alters, der 4 Hauptsprachen mächtig, in allen Branchen des Hotelfaches tüchtig und erfahren, **sucht** auf den Herbst **passende**

Vertrauensstelle.

Referenzen und Photo stehen zu Diensten. — Gefl. Offerten unter Chiffre **Z. H. 16508** an die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Zürich.** 1215

✚ Hygienische

Bedarfsartikel und Gummiwaren

in bekannt grösster Auswahl. Spezialmarke „Chantecler" Ia. per Dtzd. Fr. 5. 50. Preisliste mit 60 Abbildung. gratis und franko verschl. (1427)

Sanitätshaus B. Hübscher,
Seefeldstr. 98, **Zürich V.**

Mehr Geld

verdienen Sie am Kaffee begrösster Zufriedenheit Ihrer Gäste, wenn Sie

Himpels Kaffee-Extrakt

mit

Himpels Löwen-Kaffee-Mischung

verwenden. In feinsten Häusern seit **1830** eingeführt. — Verlangen Sie Offerten von **Gustav Himpel, Rapperswil.** (479)

Staniol- und Flaschenkapselfabrik

Zimmerli, Nyffeler & Cie. Kirchberg (Bern).

Flaschen-Kapseln

in allen Grössen und Farben.

Staniol

weiss u. gefärbt, glatt, dessiniert u. bedruckt. Zinntuben u. doppelt verzinnte Bleituben.

Bleifolien, Bleiplomben.

Verkapselungsmaschinen (402)

Muster und Preislisten gratis und franko.

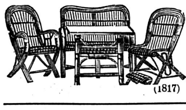
In **Baden bei Zürich** ist ein bestgelegenes, modern eingerichtetes und gangbares

Hotel

mit grossem Restaurant per baldigst (1230)

zu verkaufen
eventuell
zu verpachten.

Offerten erbitte unter **Z. A. 16701** an die Annonc.-Exp. **Rudolf Mosse, Zürich.**



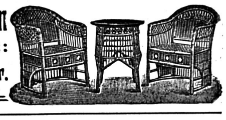
F. Mannuss, Luzern

:: Rohrmöbelfabrik ::

Erstklassiges grosses Lager.

Reparaturen

(1817)



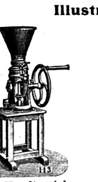
DAVERIO HENRICI & Cie, A.-G., ZÜRICH

Mühlenbau-Anstalt und Maschinen-Fabrik

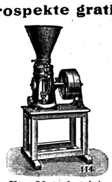
„MOLINELLO"

unentbehrliche Maschine für
Hotels, Pensionen, Sanatorien usw.
zum Brechen und Feinmahlen
von Zucker, Biskuits, Teigwarenabfällen, Kakao, Kaffee, Salz, Pfeffer, Drogen u. a. m.

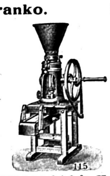
Illustrierte Prospekte gratis und franko. (953)



Für Handbetrieb.



Für Motorbetrieb.



Mit Schüttelsieb für Hand- und Motorbetrieb.

Personal-Anzeiger der „Schweizer Hotel-Revue“

Administration: St. Jakobstrasse 11, Basel

Die HH. **Prinzipale** sind gebeten, eingehende Offerten sofort zu erledigen und Rücksendungen zu frankieren. Die HH. **Angestellten** sind gebeten, ihren Offerten Rückporto beizulegen und nur unaufgezogene Photographien zu verwenden. Originalzeugnisse sollten den Offerten nie beigelegt werden. Auskünfte über Chiffre-Inserate können prinzipiell nicht erteilt werden. Offerten an Chiffre-Inserate sind, soweit eine andere Adresse nicht angegeben, mit Aufschrift der betreffenden Nummer der Expedition der „Schweizer Hotel-Revue“ in Basel zur Weiterleitung zuzustellen.

Moniteur du Personnel de la „Revue Suisse des Hôtels“

Administration: 11, Rue St-Jacques, Bâle

MM. les **patrons** sont priés de liquider les offres reçues le plus tôt possible et d'affranchir toute correspondance y relative. MM. les **employés** sont priés de joindre les frais de port à leurs offres et de n'envoyer que des photographies non-montées. Les certificats originaux ne doivent pas être joints aux offres. Par principe, il ne sera jamais tenu compte des demandes d'informations concernant les annonces sous chiffres. A moins qu'une adresse exacte ne soit indiquée dans l'annonce, toutes les offres sous chiffres doivent être adressées avec l'indication du chiffre, à l'Administration de la „Revue Suisse des Hôtels“ à Bâle, qui fera suivre.

Avis. Um unliebsame Verwechslungen, Reklamationen und Verspätungen zu vermeiden, ersuchen wir, bei Offerten die **genaue Angabe der Chiffre-Nummer nicht zu unterlassen.**

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Inserate bis zu 8 Zeilen werden berechnet	Mitglieder Spesen extra berechnet	Nichtmitglieder Mit Chiffre Adresse Schweiz	Nichtmitglieder Mit Chiffre Adresse Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 2.—	Fr. 3.50	Fr. 4.—
Jede ununterbroch. Wiederhol. .	„ 1.—	„ 2.50	„ 3.—

Mehrzeilen werden bei der erstmaligen Insertion mit je 50 Cts. und bei Wiederholungen mit je 25 Cts. Zuschlag berechnet.
Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in den Preisen für Nichtmitglieder inbegriffen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Barmaid. Nach Héliopolis-Cairo wird für kommenden Herbst eine tüchtige, gewandte und seriöse Barmaid gesucht. Schweizerinnen mit englischen und französischen Sprachkenntnissen erhalten den Vorzug. Gehalt pro Monat £ 3 (75 Fr.) Reiseentschädigung Fr. 150. Offerten nebst Zeugnisabschriften u. Photographie zu richten an: Direktor **M. Doerhoefer, Héliopolis Palace & House Hotels.** (2775)

Buchhalter. Gesucht für Anfang September routinierter, bilanzfähiger Buchhalter-Calculator für Café-Restaurant. Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **2772**

Buffetdame, tüchtige, gut präsentierend, mit der Zubereitung von American Drinks vertraut, zu sofortig. Eintritt gesucht in erstkl. Etablissement an den italien Seen. Gute Bezahlung. Sprachenkenntnisse nicht notwendig. Offerten mit Zeugn., Photo und Referenzen an M. A. Guzzoni, Lugano. 2759

Büffetfräulein, nicht zu jung, einfach und gut empfohlen, für feines Café nach Freiburg in Baden gesucht. Solches aus anderem guten Betrieb mit guten Zeugnissen wird auch angelernt. Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **2768**

Chef de cuisine, première force, est demandé pour Grand Hôtel et Restaurant aux Indes Anglaises pour embarquer la première semaine du mois de septembre. Voyage payé aller et retour, 3 ans engagement. Envoyer offres avec copies de certificats, photo et indication de salaire à Mr. **C. Stengfer,** Hôtel d'Orange, Zandwoort (Hollande). (2769)

Chef de rang, tüchtiger, gesucht zu sofortigem Eintritt für Kuranstalt Waldhaus-Flims. (2779)

Directeur - Chef de réception. Pour hôtel de premier ordre de l'Italie du Sud on demande personne capable, connaissant les 4 langues, au courant de toutes les branches, connaissant si possible déjà l'Italie. Entrée mois d'octobre. Envoyer offres avec copies de certificats, photo et indication du salaire désiré. Chiffre **2762**

Direktor für Hotel I. Ranges an der italien. Riviera gesucht. Saison von Oktober bis Mitte Mai. Nur Reflektanden, die schon als Direktor in ersten Häusern selbständig tätig waren und über prima Referenzen verfügen, werden berücksichtigt. Bewerber mit Frau, die sich im Geschäfte betätigt, bevorzugt. Kenntnis der italienischen Sprache erforderlich. Chiffre **2755**

Etagengouvernante, tüchtig, selbständig und erfahren Schweizerin oder Deutsche, 3 Sprachen sprechend, energisch, die einem grösseren Personal vorstehen kann, gesucht auf 1. Oktober in Jahresstelle. Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an die **Direktion Grand Hotel & Bernerhof, Bern.** 2757

Gesucht. Fremdenpension sucht **Chefköchin** oder tüchtigen sparsamen **Koch,** Jahresstelle, u. eine **Küchenlehrtöchter.** Eintritt bald. Günstige Bedingungen. Offerten unter Chiffre **V 5959 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** (285)

Gesucht nach Oberegypten für nächsten Winter eine zweite **Etagengouvernante,** tüchtig, mit guten Zeugnissen. Ebenso eine tüchtige **Gouvernante d'office.** Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten. Chiffre **2767**

Gesucht auf nächsten Oktober, in Hotel I. Ranges: ein tüchtiger, solider und sparsamer **Küchenchef,** derselbe muss energisch sein und einer erstkl. Küche vorstehen können; ferner ein guter **Rôtisseur,** ein **Aide** und ein **Volontär.** Jahresstellen. Seriöse Bewerber belieben ihre Offerten nebst Zeugnisabschriften und Altersangabe unter Chiffre **Z. B. 16602** an **Rudolf Mosse, St. Gallen** einzureichen. 421 (1229)

Gesucht nach Aegypten: 1 tüchtige, selbständige **Etagengouvernante,** für Wintersaison, in erstkl., grösseres Haus. Bewerberin mit Kenntnis des Arabischen bevorzugt. Ebendaselbst 2 englisch sprechende **Zimmermädchen.** Chiffre **2761**

Gesucht: eine tüchtige, **erste Kaffeeköchin,** bei sehr hohem Gehalt; ferner einige tüchtige **Saalkellner,** hoher Gehalt, einträglicher Posten. Eintritt sofort. Offerten mit Bild an **Dir. Wagner, Kurhaus Tarasp.** 2589

Gouvernante. Nach Héliopolis-Cairo wird für kommende Wintersaison eine durchaus tüchtige, sehr energische und gewandte Gouvernante für die grosse Dampfwäscherei gesucht. Nur solche wollen sich melden, die schon langjährige Erfahrungen haben und sich in einem grossen Betriebe auskennen. Gehalt pro Monat Fr. 125.— und eine Reiseentschädigung von Fr. 200.— am Schlusse der Saison. Bei Zutreffendem Zutrittskalten. Offerten nebst Photographie und Referenzen erbeten an Direktor **M. Doerhoefer, Héliopolis Palace & Héliopolis House Hotels.** (2776)

Kaffeeköchin gesucht für Hotel an der italienischen Riviera, per Oktober. Etwelche Kenntnisse der italien. oder französ. Sprache erwünscht. Gute Zeugnisse erforderlich. Mädchen, die etwas kochen können, werden bevorzugt. Chiffre **2777**

Küchengouvernante. Gesucht eine tüchtige, energische Küchengouvernante für Vertrauensposten. Solche, die dem Personal vorstehen können, wollen Offerten mit Referenzen einreichen. Chiffre **2765**

Küchengouvernante, durchaus tüchtige, energische, gesucht in erstkl. Haus nach Italien. Vertrauensposten. Eintritt Mitte September. Zeugniskopien u. Photo erbeten. Ch. **2758**

Lingère, tüchtige, in Jahresstelle, mit Eintritt Ende August oder früher, gesucht für **Hotel Bristol, Bern.** Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüche erbeten. 2773

Lingère (I.) für die italien. Riviera gesucht. Italienisch und franz. erwünscht. Eintritt im Oktober. Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre **2732**

On demande de suite pour hôtel de tout premier ordre en France: une **gouvernante d'économat** et une **aide-gouvernante;** un **maître d'hôtel;** des **sommeliers de salle;** un **conducteur.** Adresser les offres avec photographie et indiquer prétentions de salaire. Chiffre **2771**

On demande de suite, pour la saison d'été, dans hôtel de premier rang: un très bon **maître d'hôtel** et plusieurs **sommeliers de salle.** Chiffre **2734**

On demande: entrée 15 octobre: **femmes de chambre, portiers d'étage, garçons de cuisine** et **garçons d'office;** entrée 10 décembre: **brigade de cuisine;** entrée 15 décembre: **sommeliers d'étage** et **filles de salle.** S'adresser: **Villars-Palace** et **Grand Hôtel Muveran, Villars s. Ollon.** 2722

On demande, pour une petite maison de premier ordre à Montreux, 1 **concierge,** capable et bien recommandé, ainsi qu'un bon **sommelier d'étage.** Places à l'année. Adresser les offres: **B. V. 1934 poste restante Montreux.** 2778

Privatsekretärin gesucht in Grand Hotel der franz. Schweiz. Verlangt werden gründliche Kenntnisse und Korrespondenz in Deutsch, Französisch und Englisch, Stenographie in Deutsch, Maschinenschreiben und Kenntnisse in der kaufmännischen Buchhaltung. Nur tüchtiges, energisches Fräulein findet Berücksichtigung. Jahresstelle, Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Anmeldungen mit Zeugniskopien, Photographie, Altersangabe und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre **2664**

Saucier, tüchtiger, gesucht für 1½ Monate. Gehalt pro Monat 200 Kronen nebst freier Station und Reiseverg ütung. Eintritt sofort. Offerten erbeten an: **Direktion Trafoiahotel, Tirol.** (2774)

Secrétaire de langue française, très bon correspondant, est demandé pour septembre ou octobre. Place à l'année. Adresser les offres avec copie de certificats, photo et chambres d'âge. Chiffre **2766**

Sekretär (I.), tüchtig u. sprachenkundig, gesucht per sofort nach **Maloja** (Oberengadin), **Palace-Hotel.** Offerten mit Photo an Direktor **H. Schlagenhauff.** 2753

Sekretärin (II.) Gesucht auf Anfang September eine seriöse Tochter, der 3 Sprachen mächtig und in Bureauarbeiten bewandert als II. Sekretärin und für den Büffetdienst in ein mittelgrosses Hotel des Oberengadins. Ohne prima Referenzen Anmeldung unnütz. Photo und Zeugnisabschriften erbeten. Ch. **2770**

Stellengesuche * Demandes de places

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 6 Zeilen) . .	Fr. 2.—	Fr. 2.50
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 1.—	„ 1.50

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbezahlung erforderlich. Kostenfreie Entrichtung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureau & Réception.

Aide de réception - Kassier - I. Sekretär. Schweizer, 25 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, kaufmänn. gebildet, sucht passendes Engagement nach Frankreich. Eintritt ab 1. Oktober. Chiffre **253**

Buchhalterin, junge, sucht Stelle für sofort in Hotel oder Sanatorium. Chiffre **346**

Buchhalterin. Gebildetes Fräulein, englisch und französisch sprechend, mit Hotelbuchführung (Kolonnensystem) gut vertraut, sucht Stelle als Buchhalterin in Gebirgshotel für August und September. Prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **373**

Buchhalterin - Kassiererin. Ein in allen Fächern der Hotelbranche erfahrenes, tüchtiges Fräulein, 28 Jahre, sucht Winter-Engagement, am liebsten nach dem Süden, als Korrespondentin, Buchhalterin oder Kassiererin. Englisch und französisch in Wort und Schrift, Stenographie, Maschinenschreiben, kaufm. Buchführung, Kolonnensystem. Chiffre **162**

Bureaufräulein-Kassiererin, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, in allen Bureauarbeiten bewandert, sucht Engagement für Ende September oder später. Chiffre **350**

Bureaugehilfin. Fräulein, gut präsentierend, mit schöner Handschrift, schon viele Jahre im Hotelwesen, sucht Stelle für Herbstsaison in Jahreshotel, um sich in den Bureauarbeiten auszubilden. Würde auch Stelle als Obersaaltochter oder in Conditorei annehmen. Gute Zeugnisse. Chiffre **285**

Bureauvolontär, Deutschschweizer, 19 Jahre, gegenwärtig in Hotel I. Ranges tätig, im Kolonnensystem, Maschinenschreiben und Stenographie durchaus bewandert, sucht gleiche Stelle in Jahres- oder Saisongeschäft. Franz. Schweiz bevorzugt. Eintritt ab 20. September. Chiffre **270**

Caissier-Secrétaire. Fils d'hôtelier, âgé de 24 ans, diligeant hôtel durant printemps et automne, cherche place pour hiver dans bonne maison, comme caissier ou secrétaire. Caution à disposition. Ecrire: **Splendide Hôtel, Bellagio** (Italie). 154

Chef de réception, Schweizer, gegenwärtig als solcher in erstkl. Hotel tätig, sucht analogen Posten für den Winter. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre **Z. F. 16756** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** 424 (1243)

Chef de réception, Süddeutscher, 29 Jahre, gegenwärtig als solcher in erstkl. Hotel eines Badeortes tätig, sucht analogen Posten für Herbst oder Winter. Würde event. auch Direktion eines mittelgrossen Hotels übernehmen. Beste Referenzen. Chiffre **234**

Chef de réception oder **Kassier,** 30 Jahre, präsentable und Erscheinung, z. Zeit in gleicher Eigenschaft in erstem Hause Frankreichs tätig, sucht Winterposten. Chiffre **391**

Chef de réception-Sekretär, Schweizer, seriös und gut präsentierend, 4 Sprachen, der amerik. Buchführung mächtig, Dactylograph, sucht anderweitigen Posten, mit Eintritt 1. event. 15. September. Chiffre **231**

Chef de réception - I. Sekretär - Kassier, 30 Jahre, tüchtiger, seriöser Fachmann, 3 Sprachen, gute Referenzen, sucht Jahresstelle. Chiffre **99**

Chef de réception-I. Sekretär, kaufmännisch gebildet, seriös und gut präsentierend. Schweizer, 34 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, flotter Buchhalter, sucht Winterengagement in Haus I. Ranges. Beste kaufmännische und Hotel-Zeugnisse nur erster Häuser. Chiffre **202**

Chef de réception-Sekretär-Kassier, Schweizer, tüchtiger Fachmann, die 4 Hauptsprachen perfekt beherrschend, sucht Wintersaisonposten. Zurzeit als solcher in erstklass. Haus von 300 Zimmern in Frankreich tätig. Beste Referenzen. Hohe Kaution. Chiffre **214**

Chef de réception - Sekretär - Kassier. Schweizer, 27 Jahre, grosse Figur mit tadellosen Umgangsformen, vier Hauptsprachen, Maschinenschreiber, mit sämtlichen Bureauarbeiten, Kassa und Kontrolle vertraut, zurzeit in ersten Etablissement in Tirol tätig, sucht Engagement in ebenfalls erstkl. Hause, auf kommenden Winter. Kautionsfähig. Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **67**

Directeur, très capable, connaissant à fond toutes les parties du métier, parlant les langues principales et pouvant fournir de bonnes références, cherche place. Chiffre **264**

Directeur - Chef de réception, Schweizer, junger, gewandter Fachmann, z. Z. Direktor eines grösseren Betriebes, sucht passenden Posten für den Winter, ev. Jahresstelle. Erste Referenzen. Chiffre **402**

Directeur-Chef de réception-Caissier, Suisse, parlant et écrivant couramment les 4 langues, actuellement dans un hôtel de tout premier ordre en France (300 chambres), cherche situation analogue pour la saison d'hiver. Meilleures références à disposition. Caution sur demande. Chiffre **215**

Direktion sucht tüchtiger, seriöser, in allen Branchen bewanderter Fachmann, Mitte 30, 3 Hauptsprachen. Engagement mit oder ohne fach- und sprachenkundiger Frau. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **822**

Direktion. Ehepaar, Schweizer, Mitte 30, gut präsentierend, fach- und sprachenkundig, zurzeit einzeln als Direktor bezw. Gouvernante in Sommerstellung, sucht per Herbst die Direktion eines guten Hauses mittlerer Grösse, event. als Chef de réception und Gouvernante. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **882**

Direktor eines Sommeretablissentes (frei 1. Nov.), 40 Jahre, seriöse Persönlichkeit, 4 Sprachen sprechend, sucht passendes Engagement, gleich wo, Winter- oder Jahresstelle. Chiffre **426**

Direktor, 36 Jahre, ledig, routiniert, präsentabel, vier Hauptsprachen mächtig, Leiter erstklassig. königl. Kurhauses mit grossem Restaurationsbetrieb, sucht Direktion. Chiffre **82**

Direktor. Als solcher oder als Gérant, auch Empfangschef, sucht tüchtiger Fachmann, 38 Jahre, allein oder mit seiner fachkundigen Frau, Stellung. Ist durchaus bewandert im Hotel- und Restaurationsfach, langj. intern. Erfahrungen. Beste Referenzen. Gegenwärtig Leiter erstklassig. Saison-Hotels. Frei ab Oktober. Chiffre **170**

Direktor-Chef de réception oder **I. Sekretär-Kassier.** Routinierter Fachmann, Schweizer, 29 Jahre, ledig, militärfrei, sucht per Anfang Oktober oder später Stelle. Vier Sprachen in Wort und Schrift. Während 6 Jahren in weltbekanntem Hotel in London tätig gewesen. Gegenwärtig in erstkl. Berghotel (300 Betten). In- und ausländ. Referenzen. Chiffre **236**

Gérante. Dame sérieuse et capable, parlant les deux langues, au courant des affaires d'hôtel, pouvant fournir les meilleures références, cherche gérance ou direction. Chiffre **397**

Kassier-Aide de réception. Junger, tüchtiger Fachmann (Schweizer), grosse Figur, mit gewandten Umgangsformen, 3 Hauptsprachen, mit sämtlichen Bureauarbeiten und Kassawesen bestens vertraut, réceptionsfähig, eventuell in ersten Etablissement, sucht passendes Engagement in ebenfalls erstkl. Hause des In- oder Auslandes. Eintritt 15. Okt. event. früher. Chiffre **173**

Kassier-Sekretär. Schweizer, 25 Jahre, deutsch, franz. und englisch sprechend und schreibend, der italienischen Sprache angehend mächtig, im Hotelfache durchaus erfahren, sucht Stelle als Kassier, Sekretär oder Chef de réception. Eintritt ab 1. Sept. Chiffre **694**

Kassierin sucht zum 15. November event. früher passendes Engage ent in erstem Hause. 3 Hauptsprachen, sehr gewandt, prima Referenzen. Chiffre **279**

Secrétaire-caissier. Je cherche pour mon chef de réception-caissier place comme secrétaire-caissier ou chef de réception, dans la Suisse française ou Riviera française. S'adresser: **Casier 4057, Genève.** 216

Secrétaire-caissier-aide de réception, Suisse, 30 ans, sérieux, 4 langues, actuellement dans maison de premi. ordre, cherche engagement pour saison d'hiver. Excellentes références et certificats. Chiffre **14**

Secrétaire-caissière, sérieuse et très capable, parfaitement au courant des langues principales, expérimentée, compt. interne et externe, syst. américain, présentant bien, cherche place: Midi, Paris ou Belgique. Libre en Septembre. Bonnes références à disposition. Chiffre **158**

Sekretär, tüchtiger, Journalführer, in allen Bureauarbeiten bestens bewandert, etwas englisch sprechend, sucht behufs Erlernung der franz. Sprache entsprechende Stellung. Chiffre **365**

Sekretär, tüchtiger, Journalführer, wie auch in allen anderen Bureauarbeiten bestens vertraut, sucht Stelle behufs Erlernung der franz. Sprache. (Spricht etwas italienisch.) Chiffre **359**

Sekretär, Schweizer, 23 Jahre, der 3 Hauptsprachen vollkommen mächtig, mit allen Bureauarbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf beste Referenzen, Engagement ab Oktober. Off. erbeten an: **Jos. Willimann,** Hotel St. Antoine, **Antwerpen.** (371)

Sekretär (II.) Junger, seriöser Mann, 20 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend und korrespondierend, der Stenographie, dem Maschinenschreiben sowie Journalführung mächtig, flotter Rechner, sucht Engagement für kommende Wintersaison. Chiffre **333**

Sekretär (II.) Süddeutscher, sprachenkundig, zurzeit in Saisonstelle, sucht per Anfang Oktober od. später Winterengagement. Derselbe ist mit sämtlichen Bureauarbeiten bestens vertraut. Chiffre **190**

Sekretär-Aide de réception, Schweizer, 20 Jahre, gross mit sämtlichen Bureauarbeiten vertraut, sowie der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Engagement auf nächsten Winter. Gegenwärtig in erstkl. Hotel als II. Sekretär tätig. Beste Referenzen. Chiffre **319**

Sekretär-Chef de réception, Deutscher, repräsentabler, seriöser tüchtiger Fachmann, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, in allen Branchen der Hotellerie erfahren und gewandt im Umgang mit der feinsten Kundschaft, sucht Stelle in obiger Eigenschaft. Prima Referenzen erster Häuser des In- und Auslandes. Chiffre **345**

Sekretär-Chef de réception, tüchtiger, erfahrener Fachmann, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Sehr gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **823**

Sekretär (I.)-Chef de réception, Schweizer, 30 Jahre, gut präsentierend, tüchtig, sprachenkundig, in allen Teilen des Faches erfahren, gegenwärtig in erstkl. Hause, sucht passenden Posten auf Anfang Oktober oder später. Service bevorzugt. Chiffre **261**

Sekretär-Kassier (I.), 29 Jahre, aus guter Familie, seriös, gelernter Kellner und Koch, 3 Hauptsprachen, sucht Winterengagement nach der franz. Riviera. Chiffre **837**

Sekretär - Kassier, Deutscher, 26 Jahre, 3 Hauptsprachen vollkommen mächtig, in Réception bestens bewandert, sucht Engagement ab Oktober. Referenzen erstkl. Häuser. Chiffre **265**

Sekretär - Kassier - Aide de réception. Schweizer, 24 Jahre, 3 Sprachen in Wort und Schrift, Kenntnisse im Italienischen, kaufm. gebildet, prakt. Kenntnisse in Kontrolle, Kuche u. Keller, sucht Stelle für den Winter. Disponibel ab 1. November. Referenzen und Photo zu Diensten. Chiffre **195**

Sekretär-Kassier-Chef de réception, Schweizer, 26 Jahre, flott präsentierend (Grösse 1 85), 3 Hauptsprachen, mit dem ganzen Betriebe bestens vertraut und mit prima Referenzen aus nur erstkl. Häusern (auch des Engadins) sucht Winterstelle. Frei ab Mitte September. Chiffre **348**

Sekretärin (II.), zurzeit in erstem Hause tätig, sucht Engagement für den Winter, in kleineres Hotel oder Pension, Schweiz bevorzugt. Referenzen zu Diensten. Chiffre **276**

Sekretärinstelle sucht gebildete, tüchtige Tochter, im Hotelfach gründlich erfahren, deutsch, franz und engl. sprechend. Verzügliche Referenzen. Chiffre **224**

Sekretärin-Kassierin, gegenwärtig in erstem Hause tätig, sucht für den Winter Engagement in erstkl. Hotel oder Pension. Schweiz bevorzugt. Chiffre **277**

Sekretärin - Kassierin, sehr gut präsentierend, deutsch, franz. und engl., tüchtig in Réception und Führung des Journals, sucht Engagement per September, event. nur für Herbstsaison. Chiffre **289**

Sekretärin-Kassiererin-Gouvernante, sprachenkundig, mit sämtlichen Bureauarbeiten, Maschinenschreiben, amerikanischer Hotelbuchhaltung und Réception bestens vertraut, praktisch erfahren auf Etage, in der Lingerie und schon mehrere Jahre im Hotelfach tätig, sucht auf Anfang September selbstständige Jahresstelle. Prima Zeugnisse. Chiffre **356**

Salle & Restaurant.

Barmaid. Demoiselle, de bonne présence, parlant l'allemand, le français, l'anglais ainsi un peu d'italien, cherche engagement comme Barmaid dans une bonne maison, soit pour l'automne ou la saison d'hiver. Chiffre **275**

Barman, junger, präsentabler, perfekter Mixer, die 4 Hauptsprachen sprechend, gegenwärtig in erstkl. Etablissement tätig, mit guten Referenzen, sucht Winter- oder Jahresengagement. Chiffre **244**

Büffetdame. Junge, alleinstehende Frau, deutsch u. französisch sprechend, im Büffetservice bewandert, wünscht per sofort Jahresstelle. Gute Referenzen und Photo zur Verfügung. Chiffre **326**

Büffetdame sucht Jahresstelle. Zeugnisse stehen zu Diensten. Chiffre **343**

Chef de Service et **de Personnel,** 27 Jahre, vier Hauptsprachen, mit allen Arbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Referenzen, Vertrauensposten auf Anfang Okt. Ch. **230**

Kellner-Volontär, junger, Oesterreicher, deutsch, englisch und etwas französisch sprechend, mit Saalservice u. Bureauarbeiten vertraut, sucht Stelle auf Anfang September. Ch. **421**

Maître d'hôtel, Italien, marié, 34 ans, expérimenté, très capable, parlant les 4 langues, très au courant du service, cherche engagement. Bonnes références. Prendrait event. gérant-directeur. Femme, 26 ans, très capable. S'adresser **D. G.,** Riant-Site, rue des Chênes 13, **Genève.** (342)

Maître d'hôtel Suisse français, parlant 4 langues, présentant bien, cherche place pour fin septembre ou date à convenir. Prendrait éventuellement place de chef de rang ou étage. Très bonnes références. Chiffre **328**

Maître d'hôtel, Italien, 38 ans, actuellement premier maitre d'hôtel de table d'hôte dans grande maison, libre vers décembre, cherche place pour la saison d'hiver, tout pays. Quatre langues, meilleures références. Event brigade de chefs et commis disponible. Adresse: **Steggali, 1626 Agence de publicité l'Internationale, Lugano.** 415 (1172)

Maître d'hôtel. Italien, marié en France, parlant les quatre langues, très au courant du service, muni de meilleures références de maisons de premier ordre, cherche engagement à l'année. Libre 15 septembre. Chiffre **131**

Maître d'hôtel, Italien, 28 ans, 4 langues, bon caractère et restaurateur, actuellement maitre d'hôtel-chef de réception dans bon hôtel du Valais, cherche place pour l'hiver ou à l'année. Midi préféré. Libre à partir du 1er octobre. Chiffre **299**

Maître d'hôtel, Suisse, 30 ans, marié, sans enfants, parlant les principales langues, au courant de toutes les branches hôtelières, muni de meilleures références, cherche engagement pour l'hiver. Accepterait event. place de gérant ou directeur, où la femme pourrait être occupée. Chiffre **237**

Mixer. Suche für meinen Chef-Barman, erste Kraft, geeignete Winterstelle. Gefl. Offerten an Herrn **Generaldirektor Fuhr, Palace-Hotel, Scheveningen.** 192

Oberkellner, Schweizer, der vier Hauptsprachen mächtig, im Service bewandert, mit guten Umgangsformen; gegenwärtig in Frankreich in Stellung, sucht Herbst-, Winter- od. Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre **423**

Oberkellner, 31 Jahre, tüchtig und energisch, 3 Hauptsprachen, sucht auf 1. September od. später Stellung. Offerten an **Fritz Schneeck,** Central Hotel, **Vittel** (Vogesen.) (322)

Oberkellner, 27 Jahre, die vier Hauptsprachen sprechend, mit prima Zeugnissen, im Service und Buchführung durchaus bewandert, sucht Stelle für mittleres Haus, auch als Zimmer- od. Restaurantkellner. Chiffre **327**

Oberkellner, Schweizer, tüchtig u. zuverlässig, mit Bureauarbeit vertraut, sucht auf kommenden Winter Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **358**

Oberkellner, Schweizer, guter Restaurateur, im Hotelfach durchaus bewandert, mit prima Referenzen des In- und Auslandes, sucht passende Wintersaison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben ab 1. September. Chiffre **374**

Oberkellner, tüchtiger, sprachenkundiger Fachmann, Deutscher, 35 Jahre, perfekt in amerik. Buchführung, Maschinenschreiben und Réception, die achte Sommersaison im gleichen grossen, erstkl., am Vierwaldstättersee gelegenen Hotel tätig, sucht passendes Winterengagement oder Jahresstelle auf 1. Okt. oder später. Chiffre **385**

Oberkellner, Deutscher, 30 Jahre, routinierter Fachmann, sprach-, bureau- u. réceptionskundig, mit prima Zeugnissen u. Referenzen, wünscht passendes Engagement für Anfang oder Mitte Oktober, in Saison- oder Jahresstelle. Zurzeit in erstkl. Hotel der Ostschweiz. Chiffre **45**

Oberkellner, Deutscher, 31 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, etwas italienisch sprechend, in gutem Passantenhotel tätig, sucht ab 1. September oder später Jahres- oder Saisonstelle. Gute Zeugnisse. Chiffre **48**

Oberkellner, tüchtiger, gewandter Fachmann, mit prima Referenzen, Schweizer, 29 Jahre, sucht Engagement für die Wintersaison. Gefl. Offerten an: **Oberkellner,** Hotel **Bellevue, St. Moritz** (Engadin). 78

Oberkellner, Deutscher, 30 Jahre, 4 Hauptsprachen, Buchführung, sucht passende Winterstelle in mittlerem gutem Hause, event. auch als II. Oberkellner in grossem Hotel. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **92**

Oberkellner, junger, tüchtig, energisch, sprachenkundig, Schweizer, sucht Stelle auf Oktober. Chiffre **294**

Oberkellner, seriöser, Schweizer, 27 Jahre, im Hotelfach durchaus bewandert, mit erstkl. Zeugnissen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Frei ab Oktober. Chiffre **315**

Oberkellner, gewandter Fachmann, Oesterreicher, 28 Jahre, 3 Hauptsprachen geläufig, mit guten Referenzen, sucht Engagement für Wintersaison oder Jahresstelle Chiffre **235**

Oberkellner, Deutscher, tüchtiger Restaurateur, 4 Hauptsprachen, prima Referenzen des In- und Auslandes, sucht passendes Winterengagement. Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre **Z. Z. 16525** an **Rudolf Mosse, Zürich.** 420 (1218)

Oberkellner, Schweizer, guter Restaurateur, 5 Sprachen perfekt, firm in Buchführung und Réception, sucht Stelle auf September. Schweiz bevorzugt. Event. leitende Stellung. Ch. **151**

Oberkellner, Süddeutscher, erste Kraft, 4 Hauptsprachen, mit Buchführung und Réception vertraut, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen erster Häuser. Chiffre **165**

Oberkellner, solid u. tüchtig, seit mehreren Saisons in Hotel I. Ranges im Berner Oberland tätig, sucht Winterengagement oder Jahresstelle. Frei 15. Sept. Beste Empfehlungen. Ch. **232**

Oberkellner - Chef de restaurant, 27 Jahre, seriöser, energischer Mann, 3 Hauptsprachen, seit zwei Jahren in erstklassigem Hotel der Schweiz als Chef de restaurant tätig, sucht passende Winter- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre **364**

Obersaaltochter, 4 Sprachen, mit allen Arbeiten des Hotels vertraut, sucht Stelle auf kommende Wintersaison. Ch. **427**

Obersaaltochter, selbständig, 3 Sprachen sprechend, sucht passende Stelle für den Winter. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **404**

Obersaaltochter, gesetzten Alters, sehr gut präsentierend, tüchtig und zuverlässig, der 3 Hauptsprachen mächtig, sowie mit der Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben vertraut, sucht Engagement auf nächsten Herbst. Würde auch Stelle annehmen in feinem Teeroom oder Bar. Chiffre **390**

Obersaaltochter, gesetzten Alters, deutsch, franz. u. engl., tüchtig und erfahren in erstkl. Saal- und Restaurant-Service, in Hotelbuchführung bewandert, mit besten Zeugnissen versehen, sucht passendes Engagement für kommende Wintersaison in mittelgrosses Haus. Chiffre **354**

Obersaaltochter, gut präsent. Wirtstochter aus guter Familie, 3 Hauptsprachen, tüchtig im Hotelwesen, sucht Stelle in feines Hotel, event. als II. Directrice. Eintritt nach Belieben. Chiffre **317**

Obersaaltochter, gut präsentierend, selbständig, sprachenkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Frei ab September. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **288**

Obersaaltochter, mit der Réception vertraut, wünscht auf 1. September Engagement in feines Hotel nach dem Süden. Südtirol oder Deutschland bevorzugt. Gingе auch an guten Wintersportplatz. Chiffre **163**

Restaurationstochter, gesetzten Alters, mit prima Zeugnissen erstklassiger Häuser, sucht Stelle für kommende Wintersaison in gutes Hotel, vorzugsweise nach dem Berner Oberland, Engelberg oder Engadin. Spricht deutsch und französisch und ist im Restaurationsservice sehr gut bewandert. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **418**

Restaurationstochter, deutsch und französisch sprechend, gesetzten Alters, im Service sehr gut bewandert, mit prima Zeugnissen erster Häuser, sucht Engagement auf kommende Wintersaison. Engadin, Berner Oberland oder Engelberg bevorzugt. Zeugnisse und Photo zur Verfügung. Chiffre **419**

Restaurationstochter sucht selbständige Stelle für Saal oder Restaurant, event. als Stütze der Hausfrau. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **243**

Restaurationstochter. Junge Tochter, deutsch und franz. sprechend, gut bewandert im Servieren, wünscht Stelle als Restaurationstochter, per 15. Oktober. Tessin bevorzugt. Ch. **233**

Restaurationstochter, tüchtig und sprachenkundig, sucht Stelle in gutgehendes, besseres Geschäft. Zeugnisse und Photo zu Diensten Chiffre **302**

Saaltochter. tüchtge, sucht Herbstsaison- event. Jahresstelle in gutgehendes Passantenhotel. Chiffre **393**

Saaltochter, Schweizerin, 26 Jahre, im Hotelfach gut bewandert, guter Umgang, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in besserem Hotel als erste Saaltochter oder Gouvernante auf 1. Sept. oder nach Uebereinkunft. Zeugnisabschriften und Photo zu Diensten. Chiffre **363**

Saaltochter. Junge, intelligente Tochter sucht Stelle als Saaltochter, Zimmermädchen oder aufs Bureau. Dieselbe besuchte eine Hotelschule und ist in allen Fächern bewandert. Süden würde vorgezogen. Chiffre **351**

Saaltochter. Gewandte, deutsch und französisch sprechende Tochter, die auch etwas englisch und italienisch versteht, sucht Saalstelle für nächsten Winter, womöglich nach Florenz oder in der Schweiz in gutes Passanten-Hotel. Chiffre **381**

Saaltochter, tüchtig im Service, deutsch, franz. und etwas englisch, sucht auf 15.—20. September Stelle. Chiffre **313**

Saaltochter, junge, nette, sucht Jahresstelle in kleineres gutgehendes Hotel oder besseres Restaurant. Chiffre **248**

Saaltochter, sehr gut präsentierend, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel nach Montreux oder Umgebung, für Herbst oder Winter. Prima Referenzen. Ch. **286**

Saaltochter, tüchtig u. selbständig, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle auf Mitte September. Jahresstelle nicht ausgeschlossen. Chiffre **222**

Serviertochter, mit prima Referenzen, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in feines, gut gehendes Café-Restaurant, auf kommende Saison. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **178**

Serviertochter, junge, tüchtig und sprachenkundig, sucht Engagement in erstkl. Restaurant, event. als I. Saaltochter. Bahnhofbuffet nicht ausgeschlossen. Jahresstelle erwünscht. Chiffre **303**

Serviertochter, ältere, fachgewandt, flink und selbständig, deutsch und französisch sprechend, wünscht sofort Stelle als solche oder als Büffetdame. Gefl. Offerten unter Chiffre **H. E. postlagernd Hauptpost Zürich.** (384)

Serviertochter, deutsch, französisch u. englisch sprechend, im Service durchaus bewandert, sucht Engagement in nur erstkl. Restaurant oder Confiserie. Süden bevorzugt. Zeugnisse und Photo zur Verfügung. Chiffre **369**

Serviertochter, gut präsentierend, perfekt die 3 Hauptsprachen sprechend, im Saal-, Restaurations- u. Zimmerservice gut bewandert, sucht passende Stelle zu baldigem Eintritt in gutes Hotel oder Restaurant. Zeugnisse u. Bild zu D. Ch. **410**

Serviertochter, tüchtige, selbständige, sprachenkundige Restaurationstochter sucht Stelle auf Anfang September nach der ital. Schweiz. Chiffre **409**

Cuisine & Office.

Aide de cuisine. Tüchtiger, strebsamer Koch, 22 Jahre, sucht Stelle in gutem Haus der franz. Schweiz oder Frankreich, wo ihm Gelegenheit geboten wäre, die franz. Sprache zu erlernen. Gefl. Offerten an: **G. Ströhlein, Cuisinier, Château d'Oex,** „La Soldanelle". (329)

Aide de cuisine. Junger, gelernter Koch und Pâtissier, tüchtig im Koch- wie Konditorberuf, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle als Aide de cuisine oder Chef in kleinerem Hotel auf kommende Wintersaison. Spricht perfekt deutsch und französisch sowie etwas italienisch Chiffre **366**

Aide de cuisine. Junger Koch, 19 Jahre, sucht Stellung auf 1. Oktober oder später nach der französischen Schweiz, oder für die Wintersaison nach dem Süden. Ch. **188**

Apprenti-cuisinier. On cherche à placer dans hôtel garçon de quinze ans comme apprenti-cuisinier. Chiffre **378**

Bäcker, tüchtig und selbständig, gut empfohlen, sucht Engagement auf kommenden Herbst. Offerten an: **Hotel Riffelalp s. Zermatt.** (324)

Chef de cuisine, tüchtiger, routinierter, sucht Winterengagement, event. Jahresstelle. Chiffre **424**

Chef de cuisine. Suche für meinen durchaus tüchtigen und sparsamen Küchenchef (Schweizer) auf kommende Wintersaison passendes Engagement. Offerten an: **E. Burkhalter,** Directeur, **Hotels Victoria & Baumgarten, Thun.** 395

Chef de cuisine, Suisse, 35 ans, sérieux et économe, exempt du service militaire, au courant de toutes les parties, actuellement dans hôtel avec grand restaurant, cherche place à l'année ou pour la saison, dans hôtel de premier ordre. Entrée à convenir. Bons certificats. Chiffre **814**

Chef de cuisine, Français, 30 ans, demande engagement pour saison d'hiver. Meilleures références. Chiffre **144**

Chef de cuisine. Tüchtiger, solider, sparsamer Koch, 36 Jahre, zurzeit in erstkl. Haus, auch in Pâtisserie bewandert, sucht Stelle für Ende September. Gute Referenzen. Ch. **191**

Chef de cuisine, tüchtiger, nüchtern und sparsam, in der Diät-Küche gründlich erfahren, in Sanatoriums tätig gewesen, sucht Stelle per 1. November, in grösseres Haus. Offerten an: **Chef de cuisine, Grand-Hôtel Spiezerhof, Spiez.** 186

Chef de cuisine, anfangs der 30iger Jahre, in Table d'hôte- und Restaurations-Service bewandert, mit prima Referenzen, sucht Herbstsaison- event. Jahresstelle in Haus von 80 bis 150 Betten. Chiffre **311**

Chef de cuisine, 31 Jahre, gel. Pâtissier, tüchtig und sparsam, mit besten Referenzen, sucht per Anfang oder Mitte Oktober Jahres- oder Winterstelle in gutes Hotel oder Restaurant. Chiffre **247**

Chef de cuisine, première force, avec certificats et références de tout premier ordre, recommandé par ses patrons, désire engagement pour la saison d'hiver ou à l'année, avec ou sans brigade. Libre à partir du 1er septembre. Chiffre **281**

Chef de partie, 29 ans, cherche place dans grand hôtel, comme chef de partie. Références à disposition. Ecrire: **Saucier,** Grand Hôtel Beau-Séjour, **Lausanne.** 50

Economatgouvernante oder **Stütze der Hausfrau,** deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in besseres Hotel für Herbst oder Winter, event. Jahresstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **405**

Economat-Officegouvernante, gesetzten Alters, erfahren im Fach, sprachenkundig, sucht Engagement, ev. Jahresstelle. Eintritt anfangs September. Chiffre **123**

Gouvernante d'économat, de toute confiance, cherche place pour la saison d'hiver ou à l'année. Chiffre **403**

Gouvernante d'économat, très capable, Suisse allemande, 35 ans, cherche place pour l'hiver prochain. Chiffre **845**

Gouvernante d'économat, capable, expérimentée, cherche engagement pour saison d'hiver ou à l'année. Bonnes références. Chiffre **291**

Gouvernante d'économat. Demoiselle distinguée, Suissesse, parlant très bien l'italien, le français et aussi l'allemand, cherche place pour la saison d'hiver, à la Riviera italienne ou française, comme gouvernante d'économat évent. d'étage. Très bons certificats. Chiffre **266**

Koch, 24 Jahre, durchaus selbständiger, zuverlässiger Arbeiter, wünscht per 1. Oktober Engagement nach Südfrankreich od. Schweiz. Gefl. Offerten an: **Hans Bantow,** Saucier, Hotel Bristol, **Salzburg.** (321)

Koch, gel. Pâtissier, 26 Jahre, sucht für Ende September oder später, Engegement in Brigade oder selbständig. Zeugnisse erster Häuser des In- sowie Auslandes zur Verfügung. Gefl. Offerten erbittet: **C. Dienst,** Saucier, Hôtel Bellevue, **Kl. Scheidegg.** 212

Köchin, Vertrauensperson, ges. Alters, sprachenkundig, im Hotelfach in allen Branchen praktisch erfahren, sucht sich in gutem Hotel oder Pension neben tüchtigem, nüchternem Küchenchef im Kochen weiter auszubilden. Unterzieht sich allen Arbeiten, event. auch Kaffee-Küchendienst, wenn bleibende Stelle auch für den Winter gesichert ist, deshalb Jahresstelle oder Sommer- und Winterkurort bevorzugt. Lohnansprüche bescheiden. Eintritt auf 10. September erwünscht. Chiffre **238**

Küchenchef, 32 Jahre, zurzeit in erstkl. Hause des Berner Oberlandes tätig, mit nur prima Referenzen von ersten Häusern des In- und Auslandes, sucht passendes Engagement zum Herbst. War in den letzten Jahren immer im Süden tatig. Ch. **17**

Küchengouvernante, sprachenkundig, sucht Vertrauensposten ab September oder Oktober. Würde auch Stelle als Generalgouvernante annehmen. Süden bevorzugt. Zeugnisse und Referenzen erster Häuser. Chiffre **257**

Officegouvernante-Volontärin. Junge Tochter aus guter Familie, deutsch und etwas franz. sprechend, sucht Stelle auf den Winter, in Haus I. Ranges. Sanatorium in der franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre **282**

Küchenhaushälterin. Suche zum 15. Oktober passendes Engagement in erstklassigem Hotel. Chiffre **355**

Pâtissier, 26 Jahre, perfekt und sicher im Fache sowie in Zuckerarbeit, sucht passendes Engagement für kommende Saison. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten an: **L. Greger,** Pâtissier, Hotel Calonder, **St. Moritz.** (330)

Pâtissier, tüchtig im Fache, sucht Engagement auf kommenden Winter in besseres Hotel der Ostschweiz. Beste Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre **Zag. V. 17 an Rudolf Mosse, Glarus.** 425 (1271)

Pâtissier, 27 Jahre, im In- und Ausland gearbeitet, in allen vorkommenden Arbeiten bewandert, mit guten Empfehlungen, sucht Engagement auf 15. September oder später. Jahresstelle bevorzugt. Offerten an: **Leo Kobler,** Pâtissier, **Kl. Scheidegg** (Berner Oberland). 213

Pâtissier, erfahren und tüchtig, mit prima Zeugnissen aus ersten Häusern des In- und Auslandes, sucht Stelle für die Herbstsaison, event. Jahresstelle oder für den Winter, in grosses Haus. Chiffre **250**

Pâtissier, 21 Jahre, sucht für kommende Wintersaison passende Stelle, wo er Gelegenheit hätte, sich weiter auszubilden. Franz. Schweiz bevorzugt. Zeugnisse und Photo z. D. Gefl. Offerten an **Wilh. Lehle,** Pâtissier, Bahnhofbuffet, **Brünig.** 239

Pâtissier, tüchtiger, mit prima Zeugnissen, sucht Jahresstelle in Hotel oder Sanatorium. Frei ab 5. September. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten. Chiffre **249**

Saucier, tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt könnte 10. Sept. geschehen. Chiffre **182**

Saucier, junger, tüchtiger, in ungekündeter Jahresstelle, sucht auf kommenden Winter sich zu verändern. Chiffre **324**

Etage & Lingerie.

Chef d'étage, Italien, 24 ans, 4 langues, très au courant du service, bonnes références des meilleures maisons d'Europe, cherche place pour l'hiver. Libre 1er novembre. Ecrire: **Arrigoni, Neues Stahlbad, St. Moritz.** (370)

Etagengouvernante. Tüchtige, energische Kraft, repräsationsfähig, perfekt englisch, etwas französisch, in ersten Häusern selbständig tätig gewesen, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Winter- oder Jahresstelle. Letztere bevorzugt Französische Riviera oder französische Schweiz. Frei Anfang Oktober. Chiffre **398**

Etagengouvernante (II.) Gebildetes Fräulein, 26 Jahre, Hoteliers Tochter, deutsch, franz. und englisch sprechend, wünscht Stelle als 2. Gouvernante in erstklassiges Haus auf kommenden Herbst. Suchende ist in dauernder selbständiger Sommerstellung in grösserem Bade-Hotel an der Nordsee Prima Referenzen. Chiffre **401**

Etagengouvernante, 26 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, zur Zeit als II. Gouvernante in erstkl. grossen Hotel der Schweiz tätig, sucht Stelle auf Herbst. Chiffre **372**

Etagengouvernante sucht auf die Wintersaison ähnliche Stelle event. als I. Lingère oder Gouvernante générale. Chiffre **337**

Etagengouvernante, deutsch, franz. und engl. sprechend, tüchtig u. erfahren, sucht Winterengagement in erstkl. Haus. Mehrjährige Referenzen zur Verfügung. Chiffre **223**

Etagengouvernante, Schweizerin, 28 Jahre, gut präsentierend, tüchtige, selbständige Arbeiterin, die 4 Hauptsprachen sprechend, sucht in erstkl grosses Haus auf kommenden Sept. Engagement, event. auch als Gouvernante générale Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **221**

Etagengouvernante-Anfängerin. Tüchtige Person, gesetzten Alters, bis jetzt Officegouvernante, deutsch, französisch, etwas englisch und italienisch sprechend, sucht Anfangsstelle für Etage in gutes Haus. Referenzen zu Diensten. Ch. **425**

Etagenportier. 30 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für Winter-Saison nach der französischen oder italienischen Riviera. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Ch. **413**

Etagenportier, Schweizer, 30 Jahre, nüchtern und solid, deutsch, französisch, italienisch und auch etwas englisch sprechend, sucht Stelle in obiger Eigenschaft in erstkl. Haus, event. als Portier-Conducteur. Jahresstelle bevorzugt Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **338**

Etagenportier. Solider Burche, deutsch, franz. und italien. sprechend, sucht Winterstelle als Etagenportier, an der italien. Riviera. Eintritt 15. Oktober oder später. Chiffre **258**

Etagen-Portier, deutsch und französisch sprechend, zuverlässig und solid, sucht Stelle auf kommende Herbst- und Wintersaison oder auch Jahresstelle, eventuell als Portier für allein. Chiffre **332**

Etagenportier, 26 Jahre, solid, deutsch und franz. sprechend, sucht Winterstelle. Chiffre **278**

Femme de chambre cherche place pour 1er Sept. ou date à convenir. Parle les deux langues. Bonnes références à disposition. Chiffre **399**

Femme de chambre (I^e^), ayant beaucoup voyagé, sachant couture, coiffure, emballer, cherche place pour le service personnel d'une dame. Bonnes références. S'adresser à **M. S. T.,** Home de la gare, **Genève.** 780 (H 16102 X)

Glätterin (I.) sucht Wintersaisonstelle. Chiffre **335**

Glätterin, selbständige, sucht Stelle in kleines Hotel oder Pension für kommende Wintersaison. Chiffre **339**

Glätterin. Tüchtige, perfekte Glätterin sucht auf kommende Wintersaison erste Stelle in erstkl. Hotel im Süden. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **375**

Gouvernante d'étage, Suissesse, 30 ans, parlant français, allemand, anglais, cherche place dans le Midi ou Italie pour la saison d'hiver. Ecrire à: Mlle. **Bösiger,** Gouvernante d'étage, Kaiserhof Hotel, **Bad Nauheim.** (323)

Gouvernante d'étage et de **lingerie,** active et sérieuse, connaissant la partie à fond, désire engagement. Chiffre **392**

Oberglätterin, tüchtige, sucht Stelle in kleineres Hotel, auf Winter. Würde auch Lingerie besorgen. Chiffre **297**

Laveur de linge cherche place. Entrée de suite. Bonnes références à disposition. Chiffre **368**

Lingère (I.), im Fach gut bewandert, wünscht passendes Engagement auf kommenden Herbst. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **416**

Lingère (I.), im Hotelfach tüchtig und geübt, sucht baldmöglichst Engagement. Chiffre **341**

Lingère (I.) wünscht Stelle auf kommenden Herbst. Franz. Riviera, Davos oder Arosa bevorzugt. Chiffre **389**

Lingère (II.) wünscht Stelle auf kommenden Herbst. Franz. Riviera, Davos oder Arosa bevorzugt. Chiffre **388**

Lingère (I.), tüchtige, sucht Stelle für Herbst- oder Wintersaison. Chiffre **155**

Lingerie-Gouvernante, tüchtige, gesetzten Alters, zwei Sprachen kundig, welche auch in anderen Fächern bewandert ist, sucht auf kommende Saison passende Jahresstelle Ch. **394**

Oberglätterin, tüchtige, wünscht Engagement auf kommenden Herbst. Jahresstelle bevorzugt. Chiffer **412**

Oberglätterin, tüchtig, selbständig und erfahren, sucht auf kommende Wintersaison Stelle nach dem Süden. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **287**

Oberglätterin sucht Stelle auf kommende Wintersaison, in die franz. Schweiz oder Frankreich. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **236**

Portier d'étage, 25 ans, parlant le français, l'allemand et un peu d'anglais, cherche place pour la saison d'hiver, en Suisse ou Italie. Chiffre **283**

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht Stelle auf kommenden Herbst- Franz. Riviera, Davos od. Arosa bevorzugt. Chiffre **387**

Zimmermädchen, tüchtig, brav und sprachenkundig, sucht Stelle nach dem Süden für kommende Wintersaison. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre **336**

Zimmermädchen, sprachenkundig, sucht auf September od. Oktober Stelle in erstklassigem Hotel. Chiffre **361**

Zimmermädchen, Schweizerin, tüchtig, deutsch und französisch, ebenso genügend englisch für Service, sucht Stelle auf Mitte September. Chiffre **349**

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für Mitte September, in erstkl. Passantenhotel. Jahresstelle bevorzugt. Gute Zeugnisse. Chiffre **273**

Zimmerkellner, Schweizer, 4 Hauptsprachen, mit guten Referenzen, sucht Engagement für kommende Herbst- oder Wintersaison. Chiffre **415**

Zimmermädchen, franz., deutsch und engl. sprechend, 24 J., wünscht Stelle für den Winter, nach Italien. Offerten unter Chiffre **J 7412 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern.** 782

Zimmermädchen, Wienerin, tüchtig, mit guten Referenzen, sucht Stelle für Süden: Abbazia, Nizza, Monte Carlo, auch Afrika. Geht auch als Lingère. Chiffre **246**

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, sucht Engagement auf den Winter, in gutes Haus nach dem Süden. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **263**

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch und franz. sprechend, sucht auf kommende Wintersaison Stelle in gutes Hotel nach dem Süden. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **262**

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für kommende Herbst- und Wintersaison, oder auch Jahresstelle in erstkl. Haus. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **95**

Zimmermädchen, sprachenkundiges, mit sehr guten Referenzen aus nur erstklassigen Häusern, sucht Winter-Engagement. Eintritt ab Mitte September. Chiffre **175.**

Zimmermädchen, tüchtiges, sprachenkundiges, sucht Winterstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **93**

Loge, Lift & Omnibus.

Chasseur. Jeune Suisse, 18 ans, parlant français et assez bien l'allemand et ayant de bonnes références, cherche place pour la saison d'hiver dans le Midi ou en Suisse comme chasseur ou liftier. Chiffre **414**

Concierge, Schweizer, 28 Jahre, die drei Hauptsprachen sprechend, gut erfahrener, seriöser Mann, sucht Stelle in Jahres- oder Saisongeschaft als Concierge oder Conducteur oder Concierge-Conducteur auf 15. August oder später. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **362**

Concierge, Schweizer, der 4 Hauptsprachen mächtig, gegenwärtig in Hotel I. Ranges im Süd-Tirol tätig, sucht Engagement für Mitte oder Ende Sept. Gute Zeugnisse von erstklassigen Häusern zu Diensten. Chiffre **357**

Concierge, depuis plusieurs années comme tel dans hôtels de premier ordre en France, cherche place pour l'hiver. Ch. **133**

Concierge. Schweizer, 36 Jahre, verheiratet, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht passendes Engagement als solcher, oder auch als Concierge-Conduct. Gegenwärtig noch in erstklassig. Hotel in Rom tätig. Prima Referenzen. Chiffre **189**

Concierge, 31 Jahre, gute Erscheinung, 1,75 m., der 3 Hauptsprachen mächtig, in jeder Beziehung tüchtig u. zuverlässig, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Frei ab Ende September. Gefl. Offerten unter **F 7410 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern.** 783

Concierge, Schweizer, 34 Jahre, ledig, 3 Hauptsprachen geläufig und ziemlich italienisch sprechend, mit guten Zeugn., sucht Saison- oder Jahresstelle. Frei ab 20. September. Gefl. Offerten an **J. Rieser,** Grand Hotel Kurhaus, **Disentis.** 298

Concierge, Bündner, 30 Jahre, der 4 Hauptsprachen perfekt mächtig, mit langjähriger Tätigkeit in nur erstkl. Häusern, sucht ab Anfang September für die Herbstsaison Stelle. Ch. **307**

Concierge-Conducteur wünscht Herbstsaisonstelle als solcher oder Conducteur, event. Aushülfsstelle. Frei bis Dezember. Chiffre **192**

Concierge-Conducteur, 35 Jahre, deutsch, französisch, englisch und ziemlich italienisch sprechend, zuverlässig und durchaus solid, sucht Stelle in mittelgrosses Hotel für Herbst- od. Wintersaison, auch Jahresstelle und eventuell als Conducteur od. I. Portier. Chiffre **331**

Concierge-Conducteur, Schweizer, service- und sprachenkundig, mit prima Zeugnissen, sucht Jahresstelle. Ch. **406**

Concierge oder **Conducteur,** 32 Jahre, gut präsentierend, mit guter Bildung und gewandten, gefälligen Umgangsformen, tüchtig, geläufig engl., franz., deutsch, auch italien. sprechend, derzeit in feinem, bestfrequentiertem Hause von 250 Betten, sucht Engagement auf Herbst resp. Winter. Chiffre **347**

Concierge oder **Conducteur,** Schweizer, 26 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, seit Jahren in Hotels I. Ranges tätig, sucht passendes Engagement für den Winter. Chiffre **253**

Concierge od. **Conducteur,** 26 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Winterstelle. Süden bevorzugt. Chiffre **245**

Concierge de nuit oder **Conducteur,** Schweizer, bestempfohlen, service- u. sprachengewandt, sucht sofort Engagement in Hotel oder Sanatorium. Chiffre **407**

Conducteur. Portier, ges. Alters, sprachenkundig, sucht als erster, Conducteur oder für allein. Tessin bevorzugt. Eintritt ab 4. August. Chiffre **267**

Conducteur, 3 Hauptsprachen, gut präsentierend, in erstkl. Hotel für die Sommersaison tätig, wünscht Engagement für die Wintersaison, event. auch als Concierge-Conducteur. Gute Referenzen. Schriftl. Offerten erbeten unter Chiffre **T 7378 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern.** 779

Conducteur oder **Concierge-Conducteur,** 26 Jahre, gut präsentierend, der drei Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen von erstklass. Häusern sucht Engagement für Herbst- oder Wintersaison. Chiffre **61**

Conducteur- event. **Etagenportierstelle** sucht gut präsentierender Mann, 28 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, für nächste Wintersaison. Gute Zeugnisse von bessern Hotels und Photo zu Diensten. Chiffre **259**

Conducteur oder **Portier,** 30 Jahre, vier Hauptsprachen, wünscht Stelle für den Winter, nach Italien. Offerten unter **G 7411 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern.** 781

Liftier, giovinotto svizzero, 21 anni, parlando francese e tedesco, cerco posto per l'inverno, dove si può imparare la lingua italiana. Buone referenze a disposizione. Chiffre **314**

Liftier, Schweizer, mit guten Zeugnissen versehen, deutsch, franz. u. englisch sprechend, sucht sofort Engagement in Hotel oder Sanatorium. Gefl. Offerten an: **Antoine, post-restante, Payerne.** (408)

Liftier, 23 Jahre, 4 Hauptsprachen, sucht Saison- od. Jahresstelle ab 15. September. Gegenwärtig in grossem Hotel des Engadins. Chiffre **344**

Liftier, Schweizer, 19 Jahre, deutsch, französisch und ziemlich englisch sprechend, sucht Stelle für sofort oder Herbstsaison. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **383**

Liftier, Schweizer, 20 Jahre, deutsch, franz. und etwas engl. sprechend, sucht Stelle für den Winter. Riviera bevorzugt. Photo und Zeugniskopien zu Diensten. Chiffre **252**

Liftier, gewandter, 4 Hauptsprachen, sucht Stelle auf 1. Sept. oder später. Chiffre **290**

Liftier, 21 Jahre, gut deutsch, franz. und englisch sprechend sucht ab 15. September Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **293**

Liftier, Schweizer, 24 Jahre, seit 8 Jahren in I. Hotels tätig, korrekt deutsch, franz., italien. und ziemlich engl. sprechend, sucht Stelle auf 15. Oktober, event. als Conducteur in besseres Haus. Prima Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **242**

Liftier, 25 Jahre, 3 Hauptsprachen, gegenwärtig in erstkl. Hotel im Engadin, sucht Winterstelle. Beste Referenzen. Chiffre **176**

Liftier oder **Chasseur,** 19 Jahre, deutsch und franz. sprechend, sucht Winterengagement. Süden bevorzugt. Ch **254**

Liftier, 24 Jahre, gut deutsch, franz. und englisch, zurzeit in erstem Hause des Engadins, sucht Stelle für Herbst- oder Wintersaison. Wintersport oder Riviera. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **42**

Liftier oder **Aide de Concierge,** 24 Jahre, Schweizer, der 4 Hauptsprachen mächtig, gut präsentierend, Zeugnisse von Hotels I. Ranges, sucht Stelle für Wintersaison. Süden oder Wintersport Chiffre **271**

Liftier od. **Conducteur,** 26 Jahre, solid, 4 Sprachen mächtig, sucht auf 1. November event. später Saison- od. Jahresstelle. Chiffre **316**

Liftier-Concierge sucht Stelle auf kommende Wintersaison in Hotel I. Ranges nach dem Süden. Spricht 4 Hauptsprachen und besitzt gute Referenzen. Eintritt Oktober. Chiffre **325**

Nachtconcierge. Bestempfohlener, sprachenkundiger Mann sucht Engagement als Nachtconcierge. Wintersportplatz bevorzugt. Offerten an: **E. L. H., Montana, Luzern.** 284

Portier, Bündner, 34 Jahre, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf nächste Wintersaison. Engadin bevorzugt. Chiffre **376**

Portier, 23 Jahre, deutsch, französ. u. etwas engl. sprechend, sucht Stelle für Wintersaison. Photo und Zeugniskopien zu Diensten. Chiffre **382**

Portier, tüchtiger, 3 Sprachen, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf Ende August oder Anfang September. Chiffre **292**

Portier, zuverlässig, solid und fleissig, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für Herbst- oder Wintersaison, für allein oder als Etagenportier. Chiffre **268**

Portier, 21 Jahre, deutsch und franz. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle als Portier-Conducteur oder Portier allein in gutes Haus. Franz. Schweiz oder Frankreich bevorzugt. Eintritt 20. September oder später. Photo u. Zeugnisse z. D. Ch. **251**

Portier-Conducteur. Junger Mann, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als Portier-Conducteur für In- oder Ausland. Frei ab 20. August Gute Zeugnisse und Photo zur Verfügung. Chiffre **353**

Portier-Nachtportier, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten Vorkenntnissen im italienischen, sucht Stelle. Süden bevorzugt. Chiffre **379**

Bains, Cave & Jardin.

Bademeister-Masseur, geprüfter, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für sofort oder auf 1. August. Chiffre **199**

Caviste, ayant travaillé dans grands hôtels aussi comme premier caviste, cherche place dans un mois ou plus tard, dans hôtel de premier ordre. Accepterait aussi place comme garde de nuit. Parlant italien, français et allemand. Bons certificats. Chiffre **66**

Caviste-Tonnelier, 26 ans, cherche engagement dans Grand Hôtel. Certificats et références de tout premier ordre. Chiffre **318**

Kellermeister, solider, energischer, 24 Jahre, deutsch und französisch sprechend, mit allen Arbeiten vertraut, wünscht für sofort oder später Stellung. Chiffre **422**

Masseur u. Bademeister, ärztl. geprüft, erste Kraft, mit guten Zeugnissen und prima Referenzen, auch Krankenpfleger, sucht auf 1. Oktober Engagement nach dem Süden. Adresse: **H. Schindlmayr,** Bademeister, Hotel Freihof, **Heiden** (Appenzell).

Divers

Aide-Gouvernante. Seriöse, zuverlässige Tochter, deutsch, französisch und englisch sprechend, wünscht Stelle auf kommende Saison als Aide-Gouvernante, zur Ausbildung in ganz gutem Hause. Gute Zeugnisse als Office- und Etagengouvernante zu Diensten, ebenso Photographie. Italien bevorzugt. Chiffre **352**

Chauffeur. Jeune homme, 23 ans, cherche place comme chauffeur de chauffage central, de préférence en France. Adresser les offres à **Aug. Lin,** à **Lutry** (Vaud). 784 (H 3489 L)

Chauffeur, mehrjähriger Berufsfahrer, mit allen Reparaturen vertraut u. mit guten Zeugnissen versehen, gesetzten Alters, sucht Saison- oder Jahresstelle auf Tourenwagen. Eintritt kann sofort erfolgen. Chiffre **411**

Ehepaar (Etagenportier und Zimmermädchen) sucht Winterstelle. Beide der Hauptsprachen mächtig. Prima Zeugnisse erstkl. Häuser. Chiffre **377**

Ehepaar, sprachenkundig, sucht Stelle auf den Winter als Valet et Femme de chambre. Beste Zeugnisse der Schweiz und des Südens stehen zur Verfügung. Chiffre **126**

Gouvernante. Veuve, occupant actuellement place de gouvernante, dans station de montagne, cherche occupation analogue pour le 15 septembre ou 1er octobre. Chiffre **240**

Hotelschreiner, tüchtiger, mit guten Zeugnissen, in Reparaturen und Polieren sehr tüchtig, sucht Stelle an die franz. Riviera. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe erbeten. Ch. **396**

Maler, Gipser, Tapezierer, Glaser, mit eigenem Werkzeug, perfekt in Möbelmalerei und Lackiererei, sucht Stelle. Uebernimmt auch grössere Arbeiten im Akkord. Chiffre **310**

Schreiner, tüchtig u. solid, in allen Reparaturen bewandert, perfekt im Beizen, Polieren und Matieren, sucht Saison- oder Jahresstelle auf Ende September oder 1. Oktober. Zuverlässige Zeugnisse, eigenes Werkzeug. Chiffre **309**

Stütze der Hausfrau oder als **Büffetdame** wünscht gebildetes, nettes Fräulein Stelle. Eintritt 1. September event. früher. Offerten an **Fr. Sieber,** Kembserweg 24, **Basel.** (386)

Vertrauensstelle. Junge Tochter, aus achtbarer Familie, Schweizerin, franz. sprechend, in der Hotelbranche gut bewandert, seit einigen Jahren als I. Büffetdame in einem erstkl. Restaurant in Zürich tätig, sucht auf 1. Oktober andern Vertrauensposten in Hotel I. Ranges. Engadin bevorzugt. Ch. **367**

Zeugnishefte & Anstellungsverträge
stets vorrätig für Mitglieder.
Offizielles Centralbureau in Basel.

Zur gefl. Kenntnisnahme.

Wir ersuchen hiermit die Herren Prinzipale, die noch im Besitze nicht passender Offerten sind, um Rücksendung der noch bei ihnen lagernden Photographien und Zeugnisse. Zahlreiche Zuschriften von seiten der Angestellten legen uns nahe, dem Personal in Zukunft die Namen der säumigen Hotels bekannt zu geben, damit die so lästigen Reklamationen nicht mehr an uns gerichtet, sondern direkt vorgebracht werden können. Desgleichen werden die inserierenden **Angestellten** ersucht, ihnen zugehende Offerten in ihrem eigenen Interesse **möglichst rasch** zu beantworten.

Die Expedition der „Hotel-Revue".

Avis. Die Einsender von Bewerbungsschreiben werden hiemit wiederholt aufgefordert, ihren Offerten keine Originalzeugnisse beizufügen. Antwortmarken, die ihren Zweck erreichen sollen, werden am vorteilhaftesten auf das Bewerbungsschreiben selbst, statt auf den Briefumschlag, lose angeheftet. Der Portoersparnis halber und um der Expedition den Versand der Offerten zu erleichtern, empfiehlt es sich, unaufgezogene Visit- oder Mignon-Photographien zu verwenden.

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einsendet, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Nichtkonvenierende Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

HELUIS
MAISON FONDÉE EN 1854
MARSEILLE

A. MOLINIER

AGENT GÉNÉRAL POUR LA SUISSE:
FRITZ MAURER, BALE

(Zag. B. 189)